Emmendinger Heimatkalender

1972

Die 70er Jahre brauchen bessere Produkte

Wir haben sie!

Denn wir sind ein investitionsfreudiges Unternehmen. Wir stehen jedem Fortschritt aufgeschlossen gegenüber. Wir haben in die Entwicklung neuer Produkte viel Geld gesteckt. Wir haben unsere Fertigungsanlagen großzügig ausgebaut. Wir haben dadurch neue Arbeitsplätze geschaffen. Diese Expansion steht in positiver Beziehung zur gesunden Aufwärtsentwicklung des Wirtschaftslebens in Land und Gemeinde. Der weitere Ausbau unserer führenden Position in der Befestigungstechnik ist das Ziel in den 70er Jahren.

UPAT GmbH., Emmendingen

Textgestaltung: Ernst Hetzel und Otto Bär, Emmendingen.
Entwurf und Zeichnung des Umschlagbildes: Fritz Kölsch, Emmendingen
Die Monatssprüche sind dem „Kleinen Kalender" nach Gedichten von Josef Weinheber entnommen.
Herausgegeben und gedruckt von der Buchdruckerei Georg Görner, Emmendingen.

Emmendinger Heimatkalender 1972

Dreiundzwanzigster Jahrgang

Allen alten und neuen Emmendingern gewidmet
und mit Unterstützung vieler Firmen unserer Stadt
herausgegeben
von der

BUCHDRUCKEREI GEORG GÖRNER, EMMENDINGEN
Weihnachten 1971

Lenzhäuschen am Schloßplatz

Zum Geleit!

Seit nahezu einem halben Jahr gehören die ehemaligen Gemeinden Kollmarsreute, Maleck und Windenreute zum Hoheitsgebiet der Stadt Emmendingen.

Ich darf die Einwohner dieser drei Gemeinden aus Anlaß des Jahreswechsels auch an dieser Stelle ganz besonders begrüßen als gleichberechtigte Glieder der Gesamtgemeinde.

Die Stadt Emmendingen wird alles tun, die Interessen aller Einwohner zu fördern. Diese Eingliederung dürfte der Beginn einer Entwicklung sein, die von weittragender Bedeutung ist und die Grundlage schafft, Emmendingen zu einem kraftvollen Mittelpunkt mehr noch wie bisher werden zu lassen.

Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist auch die Erhaltung des Kreises Emmendingen, dessen Weiterbestand nun endgültig vom Landtag beschlossen ist.

So können wir mit den besten Vorsätzen an neue Aufgaben herangehen und für die Gestaltung der Zukunft planen, wie sie von diesen Perspektiven vorgezeichnet ist.

Ich bitte alle Einwohner, an diesem Werk mitzuhelfen.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel entbiete ich allen Einwohnern und Freunden unserer Stadt die besten Wünsche.

(Faller)
Bürgermeister

SPINNEREI UND ZWIRNEREI

RAMIE

AKTIENGESELLSCHAFT

783 EMMENDINGEN/BADEN

Ruf-Nr.: *275 · FS-Nr.: 07 722 403

Kammgarne für Strickerei, Wirkerei und Weberei

Garne und Zwirne aus synthetischen Fasern

Wolle, Zellwolle und Ramie

AUTO-KOPPMANN

FIAT-HÄNDLER

EMMENDINGEN/BADEN

Schützenstraße 4 Telefon 8093

Januar

Das Jahr hebt an mit weißer Pracht.
Drei König stapfen durch die Nacht.
Das Rehlein scharrt den harten Grund,
klar ziehn die Stern in ernster Rund.

E. Henninger

Pflaster- und Straßenbau

EMMENDINGEN/BADEN
Mundingerstr. 27 · Telefon 627

– 50 Jahre –

Damen- u. Herrensalon · Parfümerie

Heinz Zeller

Emmendingen/Baden
Theodor-Ludwig-Straße 5
Telefon 9319

Spitzweg-Apotheke

Else Lemke
Fritz-Boehle-Straße 38 (Bürkle)
Telefon 9214

Allopathie · Homöopathie
Tierarzneimittel
Artikel für Kinderpflege

1 S	Neujahr
2 S	
3 M	
4 D	
5 M	
6 D	Hl. Drei Könige
7 F	
8 S	
9 S	
10 M	
11 D	
12 M	
13 D	
14 F	
15 S	
16 S	
17 M	
18 D	
19 M	
20 D	
21 F	
22 S	
23 S	
24 M	
25 D	
26 M	
27 D	
28 F	
29 S	
30 S	
31 M	

Die böse Trockenheit

Wohl noch nie hat alle Welt mitten im Winter solchen Anteil an den Niederschlägen genommen, wie an denen der letzten 14 Tage. Als stünden wir mitten im Sommer, wo uns das tägliche Brot durch die Dürre bedroht ist, so wird der Regen und der Schnee gewertet von jedermann. Es fühlte eben alles, daß die Not mit dem Wasser am größten gewesen war, daß wir auf einem Stande angekommen waren, der nicht leicht noch hätte verschlimmert werden dürfen ohne die größte Gefahr für unser gesamtes Wirtschaftsleben. Wann hätten je die wasserreichen Flüsse ein solches Bild der Verarmung geboten wie in der letzten Zeit... Jetzt hat wieder einmal in wenigen Tagen die Natur geholfen und uns gezeigt, daß gegen die Natur nur die Natur wieder helfen kann.

(Breisgauer Nachrichten, 18. Januar 1922)

Februar

Der Knecht fährt mit dem Holz zu Tal,
viel Narren hat der Karneval.
Schon färbt sich rost der Haselstrauch,
am Fenster friert der Atemhauch.

1 D 2 M 3 D 4 F 5 S	
6 S 7 M 8 D 9 M 10 D 11 F 12 S	
13 S 14 M 15 D 16 M 17 D 18 F 19 S	Fastnacht Aschermittwoch
20 S 21 M 22 D 23 M 24 D 25 F 26 S	
27 S 28 M 29 D	

Karl Zahn
Bau- und Möbelschreinerei
Feiner Innenausbau
Möbelhandlung
Emmendingen
Karl-Friedrich-Str. 35 · Telefon 8887

Torten · Kuchen
Feines Kaffeegebäck
Kaffeestube am Markt
RUD. HIRTH Sick Nachf.
Markgrafenstr. 3 · Ruf 8051

Fernsehgeräte · Rundfunkgeräte
Tonbandgeräte · Schallplatten
vom Fachgeschäft
Radio-Giese
Emmendingen Markgrafenstr. 18
Denzlingen beim Rathaus

Malecks Bedeutung für Emmendingen

Anläßlich der Vereinigung der Gemeinden Maleck, Kollmarsreute und Windenreute mit der Stadt Emmendingen kann der bescheidene Neben-Kalendermann feststellen, daß das Refugium Maleck schon lange für die Emmendinger anziehend war. Wie hat doch der Alt-Buchbindermeister Oskar Blenkner stets tiefsinnig bemerkt, wenn er die neue Zeit betrachtete: „Es isch nimmi scheen in Ditschland – mir gehn jetz uff Maleck!"

L. K.

März

Die Wälder brausen nah und fern,
Die Erde riecht, es regnet gern.
Windröschen stehn im apern Grund,
an Kunigund wird's warm von unt.

Seit über 40 Jahren
Raumausstattung
Lederwaren

Wilhelm Vogel

Emmendingen b. Rathaus
Telefon 8049

Herbert Simon

Elektromaschinenbaumeister
EMMENDINGEN
Elzstraße 5 · Tel. 253

Reparaturwerkstätte
für Elektromaschinen

Werner Enderle

783 Emmendingen · Tel. 9169

Sanitäre Anlagen, Blechnerei
Installation, Gasheizungen
Zentrale Ölversorgungen

1	M	
2	D	
3	F	
4	S	
5	S	
6	M	
7	D	
8	M	
9	D	
10	F	
11	S	
12	S	
13	M	
14	D	
15	M	
16	D	
17	F	
18	S	
19	S	
20	M	
21	D	
22	M	
23	D	
24	F	
25	S	
26	S	
27	M	
28	D	
29	M	
30	D	Gründonnerstag
31	F	Karfreitag

I - brockt

Bisch alt un kannsch fascht nimmi bisse,
dini Zähn sin halt kabütt —
no möesch dr eifach z helfe wisse,
wenn de ebbis esse wit.

Hau ra vum Brot e Meckili
mit dine zitterige Händ.
Vuzupf s in lütter Breckili,
mach warmi Milch, uhni a-brennt.

April

Ein Farbenbogen steht gespannt,
und nimmer ruhn Gerät und Hand.
Noch drohn Sankt Georg und Sankt Marx,
die sind schon so, der Blüh viel Args.

1 S	
2 S	Ostersonntag
3 M	Ostermontag
4 D	
5 M	
6 D	
7 F	
8 S	
9 S	Weißer Sonntag
10 M	
11 D	
12 M	
13 D	
14 F	
15 S	
16 S	
17 M	
18 D	
19 M	
20 D	
21 F	
22 S	
23 S	
24 M	
25 D	
26 M	
27 D	
28 F	
29 S	
30 S	

Gebrüder Steidle

Gipser-
und Stukkateurgeschäft

Markgrafenstr. 59 · Telefon 570

PROPANGASGROSSHANDEL

Erwin Bührer

Emmendingen/Baden
Asternweg 53 - Telefon 9001

Hedwig Müller

Lebensmittel
Weine - Spirituosen

Emmendingen/Baden
Mundingerstraße 35
Telefon 382

Deno langsch üsem Känschderli
e Kaffee-Schissle rüs,
brocksch d Breckili un d Rämfde i –
lefflsch langsam d Breähje üs.

Un d Bresili?
Selli kumme au no ni!

Herbert Burkhardt (Windenreute)

Mai

Die Schwalbe flitzt im Sonnenglaſt,
der Brunnen rauſcht dem jungen Gaſt,
der Zeiger an der Sonnenuhr
malt an die Kirchturmwand die Spur.

Carl Emmenecker

Lederwaren · Spielwaren
Reiseandenken · Geschenkartikel

Emmendingen - Am Tor
Telefon 9580

Siegfried Lutz

RAUMAUSSTATTUNG

783 Emmendingen
Werkstätte Mundinger Straße 31
Telefon 9867

Karl Restle

SANIT. INSTALLATION
BAUBLECHNEREI
Zentr. Ölversorgung

783 Emmendingen
Lammstraße 5 - Tel. 652

1 M	Maifertag
2 D	
3 M	
4 D	
5 F	
6 S	
7 S	
8 M	
9 D	
10 M	
11 D	Christi Himmelfahrt
12 F	
13 S	
14 S	
15 M	
16 D	
17 M	
18 D	
19 F	
20 S	
21 S	Pfingstsonntag
22 M	Pfingstmontag
23 D	
24 M	
25 D	
26 F	
27 S	
28 S	
29 M	
30 D	
31 M	

Vor 100 Jahren

am 9. August 1872, ist in Mannheim, wo er sich vorübergehend geschäftlich aufhielt, der Emmendinger Gemeinderat und Holzhändler Carl Wilhelm Berger einem Schlaganfall erlegen. Mit ihm schied einer der besten Söhne und Bürger der Stadt aus dem Leben. Am 13. Januar 1822 in Emmendingen als Sohn einer alteingesessenen Familie geboren, hatte er durch reiche Geschäftskenntnis, unermüdliche Tätigkeit und große Rechtschaffenheit aus eigener Kraft ein blühendes Geschäft gegründet. Aber auch alle gemeinnützigen Bestrebungen seiner Vaterstadt lagen ihm stets warm am Herzen und ebenso nahm er auch an allen

Juni

Im heißen Hauch mondsilbergrün,
die Wiese wehet her und hin.
Goldamselruf, Hornissenton,
den Wald bekrönt die Sommerkron.

1 D 2 F 3 S	Fronleichnam
4 S 5 M 6 D 7 M 8 D 9 F 10 S	
11 S 12 M 13 D 14 M 15 D 16 F 17 S	Tag der Einheit
18 S 19 M 20 D 21 M 22 D 23 F 24 S	
25 S 26 M 27 D 28 M 29 D 30 F	

Werner Spürgin
MALERMEISTER
Anstriche - Schriften - Gerüstbau
Emmendingen
Markgrafenstraße 57 Telefon 9328

GUTER HAUSRAT
Barbara Reichelt

Stadt-Apotheke
H. ZIEBERT, Emmendingen
Homöopathische Abteilung
Untersuchungs-Laboratorium
Tierarzneimittel · Kosmetica

sonstigen öffentlichen Angelegenheiten den regsten Anteil. Als aufrichtiger Demokrat war er ein unbeugsamer Verfechter aller freiheitlichen Bestrebungen. Die Revolution von 1848/49 sah ihn in ihren vordersten Reihen. Dem Vereinsleben zeigte sich Berger überaus aufgeschlossen. Besonders setzte er sich für die Belange der Schützengesellschaft ein. Berger starb unverheiratet und vermachte sein ganzes, nicht unbedeutendes Vermögen der Stadt Emmendingen, die es als „Carl-Wilhelm-Berger-Stiftung" zur Hebung des Schulwesens, zur Verschönerung der Stadt, für das Krankenhaus und sonstige wohltätige Zwecke verwendet hat. Sie setzte ihm mit der Benennung einer Straße, der „Berger-Straße", ein bleibendes Denkmal. He.

Juli

Kornblume blau, Mohn flammig rot.
Im Mittag rauscht das heilige Brot.
Die Linde schneit, die Wachtel schlägt,
Der Bauer bang das Wetter wägt.

Schuhhaus PAUL BÄR
Maß und Reparaturen
783 Emmendingen
Kirchstraße 2 · Telefon 7706

L. Hambrecht
Blumengeschäft
Gartenbaubetrieb
Mitglied der „Fleurop"
Hochburger Straße 15 · Ruf 8033

Fahrschule aller Klassen
Ing. Rudolf Steinle
EMMENDINGEN
Hebelstr. 25 - Telefon 317

1 S	
2 S	
3 M	
4 D	
5 M	
6 D	
7 F	
8 S	
9 S	
10 M	
11 D	
12 M	
13 D	
14 F	
15 S	
16 S	
17 M	
18 D	
19 M	
20 D	
21 F	
22 S	
23 S	
24 M	
25 D	
26 M	
27 D	
28 F	
29 S	
30 S	
31 M	

50 Jahre Schwimmsport in Emmendingen

Die Gründung des Schwimmsport-Vereins Emmendingen e. V. fand am Dienstag, den 1. August 1922, im Saale der Brauerei Bautz bei zahlreicher Anwesenheit der Interessenten statt. Die begeisternden Ausführungen von Herrn Dr. Stühmer - Freiburg fanden willige Hörer und gipfelten in dem Wunsche, auch hier einen Stützpunkt zu finden im Bestreben, unserer Jugend und unserem gequälten Volke das zu geben, worin wir uns nicht genug üben können - Gesundheit, Kraft und

August

Die Traube kocht, es gilbt der Mais,
die Störche sammeln sich zur Reis',
und bleiben sie noch nach Barthelmä
ein Winter kommt, der tut nicht weh.

1 D 2 M 3 D 4 F 5 S	
6 S 7 M 8 D 9 M 10 D 11 F 12 S	
13 S 14 M 15 D 16 M 17 D 18 F 19 S	Mariä Himmelfahrt
20 S 21 M 22 D 23 M 24 D 25 F 26 S	
27 S 28 M 29 D 30 M 31 D	

EMMENDINGER SPEZIALITÄTEN
UND PRALINEN
Café Eichkorn
IM TOR
NACHF. KLAUS FUNK

Walter Wassmer
Zigarrenhaus am Tor
Telefon 645
Tabakwaren · Spirituosen
Groß- und Einzelhandel

Kinderwagen · Spielwaren
Buckschwerdt
Markgrafenstraße 28 · Telefon 585
Modellbau- und Bastlerartikel
Laufmaschendienst

harter Wille. - Die Angliederung an den Deutschen Schwimm-Verband wurde sofort beschlossen, ebenso, dessen Ziele und Bestrebungen anzuerkennen. Der bereits 250 Mitglieder zählende Verein beginnt nächste Woche mit seinem Übungsbetrieb. Die anregend verlaufene Gründung des Vereins schloß gegen 11 Uhr mit einem „Gut-Naß" der Herren des Schwimmsport-Vereins Freiburg auf das Wohl und Gedeihen des Vereins und unserer schönen Schwimmsache.

(Breisgauer Nachrichten, 4. August 1922)

September

Agyd bläſt in des Herbſtes Horn,
Die Beere ſchwankt am Brombeerdorn.
Der Apfel fällt mit leiſem Laut.
Großauf am Bach die Diſtel blaut.

Buchhandlung

Hermann Sillmann

Inh.: Gertrud Jacob

Papier- und Schreibwaren

Gegenüber der evang. Kirche

Versand nach auswärts

Karl Huber

Schneidermeister

Damen- u. Herren-Maßschneiderei

Emmendingen

Karl-Friedrich-Straße 43

Fritz Lanz

Malermeister

783 EMMENDINGEN

Neustraße 24 Tel. 9547

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

1 F	
2 S	
3 S	
4 M	
5 D	
6 M	
7 D	
8 F	
9 S	
10 S	
11 M	
12 D	
13 M	
14 D	
15 F	
16 S	
17 S	
18 M	
19 D	
20 M	
21 D	
22 F	
23 S	
24 S	
25 M	
26 D	
27 M	
28 D	
29 F	
30 S	

Bi mir hets au eso aagfange

Es isch no in dr Kaiserzit gsi. Do het e badische Hofbeamte (Freiherr von Bodman e Bsuech in dr Heil- und Pfläganschtalt in Emmedinge gmacht. Bi me Schpaziergang durchs Gländ het er einer aaghalte, wu grad dr Weg gschweift het. „Guten Tag! Wie geht es Ihnen hier, und wie fühlen Sie sich?" – Do het en der lang aagluegt un drno zue n em gsait: „Kaasch ruehig Dü zue mir sage – weisch, bi mir het s au eso aagfange!"

L. K.

Oktober

Gilb tanzt das Laub am dürren Schaft.
Die Kelter preßt den holden Saft.
Sankt Gall heimst, was er nicht gebaut.
Simon und Juda schneidt das Kraut.

1 S	
2 M	
3 D	
4 M	
5 D	
6 F	
7 S	
8 S	
9 M	
10 D	
11 M	
12 D	
13 F	
14 S	
15 S	
16 M	
17 D	
18 M	
19 D	
20 F	
21 S	
22 S	
23 M	
24 D	
25 M	
26 D	
27 F	
28 S	
29 S	
30 M	
31 D	Reformationstag

Robert Müller
Glasermeister
Moderner Fensterbau, Verglasungen
EMMENDINGEN
Schützenstr. 8 · Telefon 529

— Seit 1908 —
Zimmergeschäft Karl Rieß
Inh.: Wilhelm Rieß
Zimmermeister
Hochburger Straße 28a · Ruf 8862

Zum grünen Baum
FRITZ LEONHARDT
Karl-Friedrich-Straße 58 · Ruf 80 87
Gut bürgerliche Küche
Gepflegte Biere und Weine
Vereinszimmer
Schattiger Garten

Aber, aber, Fritz Boehle!

Eines Tages kam ein Freund Boehles zu dem Maler und bat ihn, ein Bild, das er gemalt, aber nicht gezeichnet hatte, noch nachträglich mit seinem Namen zu versehen, weil der jetzige Besitzer, nämlich der Freund selbst, in Geldverlegenheit sei, und es gern verkaufen wolle; mit dem Namen Boehles aber sei es bedeutend wertvoller. Boehle entgegnete brummig: „Naa, des duh ich nit!" Als alles Bitten und Betteln nichts half, schickte sich der Freund an, das Atelier zu verlassen. Er war schon an der Türe, da rief der Maler ihm nach: „Un was de jetzt denkst, des duh ich erst recht nit!"

(K. F. Baberadt, Das Frankfurter Anekdoten-Büchlein)

November

Im Kirchhof brennt das stille Licht.
Die Toten ruhen, weine nicht.
Geborgen in der Erd, vergeht
der Keim, umdaß er auferfteht.

Salon »Elfi«
vormals Otto Knürr
Moderne, individuelle Haarpflege
Kosmetik, Persönliche Beratung in Haarersatzteilen
Geschäftszeiten:
Di-Fr 8-12 u. 13.30-18.30, Sa 8-17 Uhr

Erwin Bodenweber
Blechnerei
Installation
Landvogtei 3 · Tel. 8076

ELEKTRO OTT RADIO
Radio-, Fernseh- und Elektrogeräte
Installationen - Antennenbau
eigener Kundendienst
Elektromeister und Funktechniker
Markgrafenstraße 51 · Ruf 8034

1 M	Allerheiligen
2 D	Allerseelen
3 F	
4 S	
5 S	
6 M	
7 D	
8 M	
9 D	
10 F	
11 S	
12 S	
13 M	
14 D	
15 M	
16 D	
17 F	
18 S	
19 S	Volkstrauertag
20 M	
21 D	
22 M	Bußtag
23 D	
24 F	
25 S	
26 S	Totensonntag
27 M	
28 D	
29 M	
30 D	

Das Kriegerdenkmal im Stadtgarten

Unter Beteiligung zahlreicher Vereine hiesiger Stadt und im Beisein einer zahlreichen Menschenmenge fand am gestrigen Sonntagnachmittag die Einweihung des Denkmals zu Ehren der im Weltkrieg 1914—1918 gefallenen Söhne unserer Stadt in den Anlagen hinter der kath. Kirche statt. — Bekanntlich war bei dem seinerzeit veranstalteten Wettbewerb für das Denkmal, das unsere Stadt dem Andenken ihrer Helden widmen wollte, der Entwurf des Herrn Bildhauer Emil Stadelhofer - Freiburg preisgekrönt und zur Ausführung bestimmt worden. Auf einem über 6 Meter hohen Aufbau ruht die in tiefem Schmerz niedergebrochene, überlebensgroße Germania, mit der rechten Hand einen Eichenkranz

Dezember

Im Stall bei Esel, Ochs und Rind
zur Nacht geboren ward das Kind.
Und wieder still wie ehedem
der Stern leucht' über Bethlehem.

1 F 2 S	
3 S 4 M 5 D 6 M 7 D 8 F 9 S	1. Advent Nikolaus
10 S 11 M 12 D 13 M 14 D 15 F 16 S	2. Advent
17 S 18 M 19 D 20 M 21 D 22 F 23 S	3. Advent
24 S 25 M 26 D 27 M 28 D 29 F 30 S	4. Advent 1. Weihnachtstag 2. Weihnachtstag
31 S	Silvester

„Drei Linden"
Das gastliche Haus
Moderne Fremdenzimmer
Leistungsfähige Küche
Garagen · Vereinszimmer
Familie Karl Graf · Telefon 677

KARL REBER Inh. Günther Pelikan
Brot- und Feinbäckerei
Täglich feinste Backwaren
Karl-Friedrich-Straße 26 - Fernsprecher 8022

Ludwig Köllhofer
Malermeister
EMMENDINGEN/BADEN
Elzstraße 11 · Telefon 8864

niederlegend, während die linke das trauernde Haupt stützt. Die Figur selbst ist das Werk des Künstlers, während mit der Ausführung der übrigen Arbeiten: dem Sockel und dem Postament-Aufbau sowie den Inschriften Herr Bildhauer Theodor Haberstroh beauftragt wurde, der damit dem heimischen Gewerbe alle Ehre machte. Als Material ist roter Sandstein vom Allmendsberg gewählt und macht das ganze auf den Beschauer einen weihevollen Eindruck, wozu nicht wenig der stilvolle, von Herrn Stadtgärtner Leiser geschaffene Hintergrund beiträgt. Die Namen der 245 Gefallenen sind auf den beiden Seiten des Denkmals eingemeiselt, während die Vorderseite die Widmung trägt.

(Breisgauer Nachrichten, 6. und 7. November 1922)

Hubertus - Apotheke am Tor

H. Müller Fernruf 575

Allopathie · Homöopathie · Tierarzneimittel
Parfümerie

DIPL.-ING.

ERNST WOLFSPERGER KG

EMMENDINGEN

KIESWERK BETONWERK

Maier Spedition

Schloßbergstraße 10
Telefon 556, FS 7722410

Güter-Nah- und Fernverkehr
7830 Emmendingen

EMB

EMMENDINGER
MASCHINENBAU
GMBH

NEUE MODE
WEINTZ
EMMENDINGEN

Hochberger
Lagerhaus
Emmendingen

Neustraße 31/33 · Telefon 273 u. 651

Kohlen · Brikett · Heizöl

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte · Reparaturwerkstätte

Siloanlage für Kunststoffpulver für die Farbwerke Hoechst

Wir fertigen Apparate und Anlagen für die chemische Industrie, Papier- und Kunststoffindustrie, Behälter und Tanks für die Nahrungs- und Getränkebranche.

Im vergangenen Jahr errichteten wir z. B. für die Zentralkellerei badischer Winzergenossenschaften in Breisach die bisher größten Weintanks mit je 1,2 Mio. Liter Fassungsvermögen.

FRIEDRICH AMBS KG

Apparatebau

783 EMMENDINGEN Telefon 07641 / 8038 + 9336

Rückblick und Ausblick

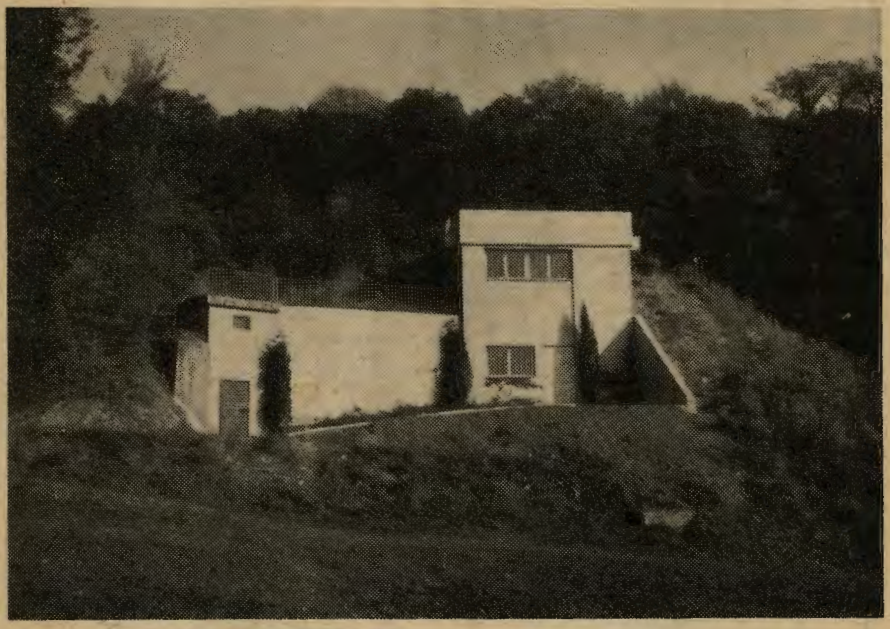
Ein schneearmer Winter mit starken Frösten in der zweiten Dezemberhälfte 1970 bis in den Januar 1971, dagegen überdurchschnittliche Wärme Ende Januar und im Februar, anschließende winterliche Frosttage im März gingen nur zögernd und mit wenigen schönen Frühjahrswochen in den heißen Sommer über. Der Herbst mit außergewöhnlich sonnenreichen Monaten ohne jegliche Niederschläge ließ qualitätsmäßig einen „Jahrhundertwein" reifen. Erste bescheidene Regenfälle meldeten sich am 6. November, und am 19. November fiel der erste Schnee. Am 30. Juni wanderte eine Windhose (ein kleiner Bruder amerikanischer Tornados) in nord-südlicher Richtung durch die Stadt und hinterließ Schäden.

29. Juli 1971: Die vier Bürgermeister unterschreiben die Eingliederungsvereinbarung
Von links: Spöri (Kollmarsreute), Faller (Emmendingen), Ketterer (Maleck), Dinter (Windenreute)

Im kommunalpolitischen Geschehen waren Höhepunkte die Erhaltung des Kreises Emmendingen, die Eingliederung der Gemeinden Kollmarsreute, Maleck und Windenreute in die Stadt Emmendingen und die Kommunalwahlen am 24. Oktober.

Nach langem Ringen hat der Landtag durch Gesetz einen Teil des großen Reformwerkes verabschiedet. Durch Zusammenlegungen und Änderungen der bisherigen Landkreise werden in Baden-Württemberg ab 1973 statt 63 nur noch 35 Kreise bestehen. Der Kreis Emmendingen sollte aufgelöst und entweder in den Kreis Freiburg-Land oder in den Kreis Lahr überführt werden. Mit dem Aufgebot aller Kräfte und fundierter sachlicher Argumentation gelang es schließlich, den Kreis in ungefähr seinem alten Bestand zu erhalten. Diese Entscheidung des Gesetzgebers ist auch für die Zukunft der Stadt Emmendingen von größter Bedeutung.

Nicht nur die Kreisreform, auch die Gemeindereform brachte die ersten Ergebnisse. Nach sachlichen Verhandlungen zwischen der Stadt Emmendingen und den Gemeinden Kollmarsreute, Maleck und Windenreute wurde mit staatlicher Genehmigung vereinbart, daß diese Gemeinden ab 1. August 1971 in Form der sogenannten Ortschaftsverwaltung in die Stadt Emmendingen eingegliedert werden. Die Folgen dieses Zusammenschlusses sind heute noch nicht abzusehen. Wichtig aber ist die dadurch geschaffene Grundlage zu einer gemeinsamen Weiterentwicklung, die innerhalb des bisherigen Bestandes nur noch in geringem Umfang und mit absehbarer Begrenzung möglich gewesen wäre. Die Möglichkeiten dieser Entwicklung spiegelt sich in folgenden Zahlen:



Neuer Wasser-Hochbehälter im Stadtwald

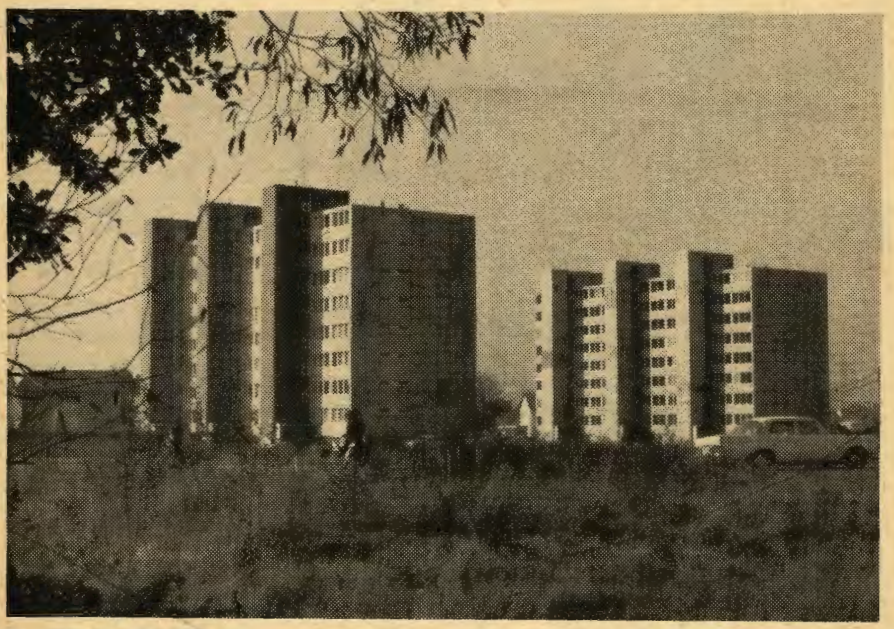
In die Stadt Emmendingen mit ihrer Gemarkungsfläche von 1275 Hektar und 16028 Einwohner bringen (nach dem Stand vom 27. Mai 1970 Kollmarsreute 411 Hektar und 1153 Einwohner, Maleck 236 Hektar und 360 Einwohner, Windenreute 303 Hektar und 1051 Einwohner. Nach der Vereinigung umfaßt demnach Emmendingen eine Gemarkungsfläche von 2225 Hektar mit 18592 Einwohnern. Bald wird Emmendingen die 20 000-Einwohnergrenze überschreiten.

In der Zwischenzeit laufen Verhandlungen mit dem Ziel freiwilliger Eingliederung weiterer Gemeinden.

Am 24. Oktober fanden die Kommunalwahlen statt. Es wurden in einem Wahlgang die Kreisverordneten, Stadträte und in den Ortschaften Kollmarsreute, Maleck und Windenreute die Ortschaftsräte gewählt. Hier interessiert das Ergebnis der Wahl der Stadträte:

Von den bisherigen Stadträten mußten nach einer Amtszeit von sechs Jahren die Hälfte, also 10 Stadträte ausscheiden. Mit Rücksicht auf die Eingliederung der erwähnten drei

Gemeinden hatte der Gemeinderat die Zahl der Stadträte von bisher zwanzig auf vierundzwanzig erhöht, wobei elf Sitze auf das Wohngebiet der bisherigen Stadt Emmendingen und je ein Sitz auf die drei Gemeinden entfallen. Gewählt werden mußten demnach vierzehn Stadträte. Es erhielten im Stadtgebiet die SPD fünf, die CDU vier und die FWG zwei Sitze. Die FDP konnte keinen Sitz erringen. Die Sitze in den drei Gemeinden entfielen auf die SPD. Damit setzt sich der Gemeinderat zusammen mit den verbliebenen Stadträten für die nächsten drei Jahre wie folgt zusammen: SPD elf, CDU acht, FWG vier Sitze und FDP ein Sitz.



Hochhäuser auf der Bleiche

Aus dem Vereinsleben ragen besonders die Leistungen der Emmendinger Kunstturnerinnen und Kunstturner hervor, die mit ihren nationalen und internationalen Erfolgen aufhorchen ließen.

Ansonsten gleicht die Entwicklung einem Atemholen. Nicht alle Wünsche gingen in Erfüllung. Das weitere Geschehen ist schwer vorausschaubar und wird maßgeblich beeinflußt von der angelaufenen Gemeindereform.
Zum Schluß noch einige Zahlen aus der Statistik:
Einwohner am 30. 6. 1970: 16214
Einwohner am 30. 6. 1971: 17127

Im Jahre 1970:

Geburten:	236	Sterbefälle:	171	Eheschließungen:	93

Im Jahre 1971:

Aufnahmen in die Grundschule:	342	Aufnahmen in die Realschule:	155
Aufnahmen in das Gymnasium:	163	Aufnahmen in die Sonderschule:	17
Abiturienten:	46	Mittlere Reife:	70
Konfirmanden:	58	Kommunikanten:	95

Otto Bär

HOLZ · KOHLEN · HEIZÖL

FRANZ KERN

Inh.: Herbert Kern

783 Emmendingen
Hebelstraße 21
Tel. 07641/617

7833 Endingen
Riegeler Straße 3
Tel. 07642/419

OTTO **Zimmermann**

FACHGESCHÄFT FÜR GUTE SCHUHE

EMMENDINGEN - AM TOR

Lutz

Seit 1879

Eisenhandel · Werkzeuge · Öfen · Herde
Hausrat · Glas · Porzellan · Geschenke
Gartengeräte · Gartenmöbel

Emmendingen/Baden
Markgrafenstraße 33 · Telefon 332

Drogerie

Friedrich

Emmendingen - Bleiche, Geranienstr. 21 · Telefon 9084

Fachberatung für: Parfumerien · Kosmetik
Kindernähr- und Pflegemittel **auch Babybekleidung**
Farben, Lacke und Tapeten
Hygieneartikel · Verbandstoffe

3 % Rabatt

Das Fachgeschäft für Bürkle und Bleiche

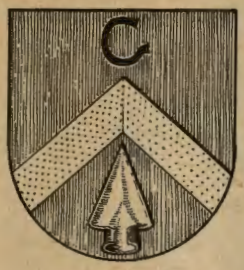
RENAULT 12

RENAULT

variable

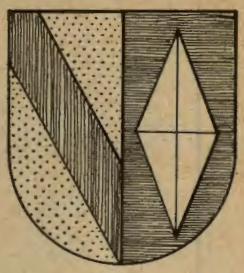
RENAULT-DIENST AUTO-RIEKERT KG

7830 Emmendingen - Baumgartnerstraße 13 - Telefon (07641) 104



Kollmarsreute

Maleck



Windenreute

Kollmarsreute — Maleck — Windenreute

Emmendingen ist größer geworden. Am 1. August 1971 haben sich die Gemeinden Kollmarsreute, Maleck und Windenreute auf der Grundlage der Ortschaftsverfassung unserer Stadt angeschlossen. Damit wurde eine durch die Gemeindeverwaltungsreform landauf, landab eingeleitete Entwicklung auch in unserem Raum zum vorläufigen Abschluß gebracht.

Der Zug der Zeit hat die drei Ortschaften wieder nach Emmendingen zurückgeführt, mit dem sie verwaltungsmäßig bereits vor vielen Jahrhunderten eng verbunden waren und das heute noch die für sie zuständige Kirchengemeinde ist. Schon im Mittelalter gehörten sie zur Vogtei Emmendingen und entsandten ihre Vertreter in das dortige, aus dem Vogt und 12 Beisitzern bestehende Gericht, welches im Namen des Landesherrn, des Markgrafen von Hachberg, dem sie leibeigen waren, die niedere Gerichtsbarkeit ausübte. Sie hatten das gleiche Schicksal wie der Hauptort. Mit ihm teilten sie Freud und Leid. Die notvollen Kriegsdrangsale der früheren Jahrhunderte gingen in gleicher Weise über sie hinweg; sie zogen aber ebenso in gleicher Weise aus den glücklichen, wenn auch seltenen Zeitabschnitten des Friedens ihren Nutzen.

Als Emmendingen im Jahre 1590 durch den Markgrafen Jacob III. zur Stadt erhoben wurde, änderte sich am Verhältnis der Ortschaften zu ihrem Mittelpunkt nur wenig. Zwar erhielten sie keinen Anteil an den städtischen Freiheiten, waren also z. B. im Gegensatz zur Stadt auch weiterhin leibeigen (bis zur Aufhebung der Leibeigenschaft durch Markgraf Karl Friedrich im Jahre 1783), blieben aber in Gerichts- und Steuersachen mit ihr verbunden. Jedes dieser Dörfer hatte seinen eigenen Heimbürger, welcher zusammen mit dem Bürgermeister von Emmendingen und einem Mitglied des Stadtrats jährlich die Steuer erhob und an die Stadtkasse ablieferte. Von dem Ertrag brauchte die Stadt aber nur einen gewissen Teil an die Herrschaft weiterzugeben. Den Rest, die sogenannte Übersteuer, durfte sie für sich behalten. Aus diesen Mitteln sollten die Stadtmauern und Stadttore erbaut und erhalten werden.

Im Gegensaz zur Stadt bildeten die umliegenden Ortschaften jetzt den Stab Emmendingen, zu dem auch Wasser und das alte Nieder-Emmendingen, der Sitz des Stabhalters, gehörten. Kollmarsreute wurde mit Wasser, Maleck mit Windenreute zu einer Vogtei zusammengeschlossen. Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die Vogteien aufgelöst und die einzelnen Orte erhielten selbständige Gemeindeverwaltungen.

In letzter Zeit wurde viel über die drei Ortschaften geschrieben, jedoch ist nie auf ihre Geschichte eingegangen worden. Deshalb soll hier nun etwas über ihre Vergangenheit gesagt werden. Dies geschieht vorerst einmal in aller Kürze, zumal bisher nur wenige Quellen erschlossen sind. Später wird sich aber noch reichlich Gelegenheit finden, auf Einzelheiten näher einzugehen.

Beginnen wir mit Windenreute, dessen erste Erwähnung am weitesten zurückliegt. Sie fällt wie die von Emmendingen in das Jahr 1094 und erfolgt in derselben in Schaffhausen (Schweiz) ausgestellten Urkunde, mit der ein Theodericus seinen u. a. auch in „Winedoriuti" gelegenen Besitz dem Schaffhauser Allerheiligenkloster vermacht, sofern er ohne eheliche männliche Nachkommen sterben sollte. Dies scheint jedoch nicht der Fall gewesen zu sein, denn die Güter sind, wie aus einer Güterbeschreibung des Klosters hervorgeht, niemals in dessen Eigentum gelangt. Dagegen hatte hier das Kloster Sölden schon früh Fuß gefaßt. Aus einer Urkunde von 1308 ist ersichtlich, daß Markgraf Heinrich III. von Hachberg damals einen dem Kloster gehörigen Hof in „Windaruti" gegen einen jährlichen Zins besessen hat. Die Zinsen des „Gotzhuses von Seilden" in „Windarüti" sind in einem Urbar aus dem Jahre 1361 ausführlich beschrieben. Ebenfalls und zwar in reichem Maße war das benachbarte Kloster Tennenbach in Windenreute begütert, wie das Tennenbacher Güterbuch von 1341 berichtet. Zahlreich sind die dort aufgeführten Flurnamen, die zum Teil heute noch vorkommen. Auch viele Personennamen finden sich dort, können aber mit den heutigen Familiennamen nicht mehr in Verbindung gebracht werden. — Einwohner von „Windarütte" geben 1419 Zinsen an die Frühmeßpfründe in Sexau und die Kaplanei „vnnser lieben frowe zu Vssern Sexaw". — Ein Gut der Deutschordenskommende Freiburg wird 1460 erwähnt, „des huses ze Friburg tuotzsches ordens hoff gelegen ze Windenruete im dorff und bann".

Mit den übrigen Orten der Vogtei Emmendingen wurde Windenreute im Jahre 1356 durch Markgraf Heinrich IV. von Hachberg um 2020 Mark Silber an den Freiburger Bürger Johannes Malterer verpfändet, der aber die Pfandschaft wieder seiner mit Heinrichs Sohn, Markgraf Otto, verlobten Tochter als Heiratsgut geschenkt hat. — Von einer weiteren Pfandsache ist 1406 die Rede, als Markgraf Ottos Bruder, Markgraf Hesso, und seine Söhne dem Ritter Götz Liebermann 34 Goldgulden jährlichen Zinses von der Steuer und Nutzung in dem Kirchspiel und dem Dorf Emmendingen, in Nieder-Emmendingen, Maleck, Windenreute, Kollmarsreute, Bertoldsfeld und Glimpenheim für 440 Gulden verpfänden.

Die Bewohner von Windenreute waren dem Markgrafen von Hachberg dienstbar. Mit denen von Grombach hatten sie, wie das „Hochberger Lagerbuch" von 1567 festhält, „was an früchten vff der Herrschafft Aigenthumblichen Ackhern, so von Alters hör zum Schloß Hachberg gehörig, erwechst, zu Erndtzeiten In der Fron zu füeren, wahin sie bescheiden". Ferner bestand die Verpflichtung, das in den herrschaftlichen Wäldern gehauene Holz nach Hachberg zu bringen.

Zur Vogtei Windenreute gehörte — wie schon angedeutet — auch Maleck, ferner das am Fuße der Hochburg gelegene, früher selbständige Grombach (Ober- und Niedergrombach). Grombach, 1341 als Krumpach" im Tennenbacher Güterbuch erstmals genannt, ist längst in Windenreute aufgegangen. In Grombach befand sich früher ein zum Schloß Hachberg gehöriger Marstall. An seiner Stelle wurde 1672 eine Filialkirche für die Einwohner von Windenreute, Maleck und Zeismatt errichtet, die aber bereits 1704 wieder durch den Spanischen Erbfolgekrieg zerstört und nicht mehr aufgebaut wurde.

Die Trennung von Windenreute und Maleck kam erst nach den Bestimmungen des Organisations-Reskripts vom 20. November 1809 zustande. In seinem 1814 erschienenen Ortslexikon beschreibt Kolb „Windenreuthe" als „ein zwischen Emmendingen und Hochburg am Anfange des Berges gelegenes Dorf, welches zum Bezirksamte und Pfarrey Emmendingen gehört und mit Ober- und Niedergrombach 384 Seelen, 1 Schule, 64 Wohn- und 28 Nebengebäude zählt. Es hat eine besonders gute Obstzucht und erzeuget unter andern eine Menge Zwetschgen."

Maleck erscheint zuerst 1341 als „villà Malnegge" und „Malneck" im Tennenbacher Güterbuch. Der Ort war damals in „Malnegge superior" und „nidern Malnegge" geteilt. Das Kloster besaß hier viele Güter. Den „hoff ze Obern Mallnegk" nahm im

Jahre 1491 die Gemeinde Emmendingen zu Lehen. Dafür mußten jährlich auf Martini „virdhalb" Pfund Pfennig Rappen Freiburger Währung, 1 Pfund Wachs und 2 Hühner an das Kloster entrichtet werden. Dieses Lehen wurde über viele Jahrhunderte hinweg immer wieder erneuert, zuletzt noch im Auftrag des Großherzogs durch das Direktorium des Dreisamkreises in Freiburg, da Tennenbach inzwischen säkularisiert und das Klostergut vom badischen Staat vereinnahmt worden war.

Weitere urkundliche Erwähnung findet Maleck im Jahre 1348, als Markgraf Heinrich IV. von Hachberg beurkundet, daß Konrad der Sigerist von Bramshart, Heinrich von Bramshart und Werner von Schlüpfingen, Konrads des Barren Tochtermann, dem Kloster Tennenbach Gülten zu Bramshart und „Malnegge" verkauft haben.

Der älteste, einst wohl bedeutendere Teil des heutigen Maleck ist aber Zeismatt, zum ersten Mal 1904 als „Zaizmannesmate" genannt, wie Emmendingen und Windenreute in der Urkunde des Theodericus für das Kloster Allerheiligen in Schaffhausen. War in Windenreute das Kloster Sölden begütert, so hatte hier die Propstei St. Ulrich verschiedene Besitzungen. Drei Päpste bestätigten dieses Eigentum: 1147 Papst Eugen III. „curtem in Cezmatde", 1179 Papst Alexander III. „curtem de Teizmate" und 1184 Papst Lucius III. „cvrtem de Ceizmate". Auch das Kloster Tennenbach besaß hier viele Güter und Zinse. Sie wurden von verschiedenen Personen geschenkt oder erworben. Das Tennenbacher Güterbuch verzeichnet zuerst: „Possessiones et redditus monasterii Tennib. in banno Ceismatte, quas possessiones seu feoda dedit mon. dominus de Alzena miles (1311) et soluunt mortuaria et heraria."

Von „Ceismat" ist auch die Rede, als im Jahre 1337 das Kloster Tennenbach, Ritter Schnewelin Bärnlape, Schultheiß zu Freiburg, und die von Keppenbach sich wegen Fischerei- und Wässerungsrechten in den Bächen, Mühlwässern und Auen um das Kloster Tennenbach vertragen und die Grenzen der Berechtigungen aller Teile in den einzelnen Fischwassern und Teichen bestimmen.

In Zeismatt lag früher die für Maleck und Windenreute sowie die umliegenden Zinken zuständige Pfarrkirche, die „ecclesia beati Johannis" oder „sant Johans kilchen", wie sie 1341 im Tennenbacher Güterbuch genannt wurde. Eine Erneuerung der Kirchengefälle des „Gotzhuses zu Zeyßmat" ist aus dem Jahre 1549 überliefert; eine weitere erfolgte für „St. Johans by hachberg" 1602. Die Kirche fiel dem Dreißigjährigen Krieg zum Opfer.

Wie Windenreute wurden „Mallneck" und „Ciszmatt" im Jahre 1356 an den Freiburger Bürger Johannes Malterer verpfändet. Auch die Pfandurkunde für den Ritter Götz Liebermann von 1406 erwähnt Maleck, nicht aber Zeismatt.

Als Leibeigene der Markgrafen von Hachberg hatten auch die Malecker ihre besonderen Frondienste zu leisten. Zusammen mit denen von Zeismatt mußten sie — nach Ausweis des „Hochberger Lagerbuches" von 1567 — das erforderliche Wasser zum Schloß bringen. Die Verpflichtung, das in den herrschaftlichen Wäldern geschlagene Holz nach Hachberg zu führen, bestand für sie in gleicher Weise wie für die übrigen Bewohner der Vogtei Emmendingen.

Im 18. Jahrhundert zählte Maleck zur Vogtei Windenreute, doch amtierte, wie für 1774 belegt ist, in Maleck ein eigener Vogt, der mit einem Heimbürger und zwei Gerichtsmännern ein eigenes Gericht bildete. Im Jahre 1816 bat die Gemeinde Maleck (sie zählte laut dem 1814 von Kolb herausgegebenen Lexikon 208 Einwohner, Zeismatt eingerechnet) um endgültige Trennung von der Gemeinde Windenreute. Die Rechtslage war, wie Zier im „Wappenbuch des Landkreises Emmendingen" berichtet, schwierig und veranlaßte das Direktorium des Dreisamkreises, dem Ministerium des Innern ausführlich zu berichten, „aus welchen Gründen die genannten Gemeinden, welche in Ansehung ihrer Güter und Bänne von jeher geschieden und besonders umsteinet waren und bisher nur ein gemeinschaftliches Gerichts- und Unterpfandsbuch

hatten, auch diesen bisherigen Vereinigungspunkt aufgehoben wünschen". Durch Ministerialverfügung vom 7. September 1816 wurde „die Trennung dieser Gemeindschaft" erlaubt.

Die jüngste unserer drei Ortschaften ist, soweit es die erste urkundliche Belegung des Namens angeht, Kollmarsreute. Im Gegensatz zu Windenreute und Maleck kommt dieser Ort im Tennenbacher Güterbuch von 1341 nicht vor. Das Kloster Tennenbach hat hier überhaupt keinen Besitz gehabt. Auch in der bereits erwähnten markgräflichen Verpfändungsurkunde für den Freiburger Bürger Johannes Malterer aus dem Jahre 1356 ist Kollmarsreute nicht erwähnt. Dagegen wird es erstmals 1344 in einem Urbar des Klosters Günterstal genannt, das „ze kolmannes Rüti" begütert war, z. B. mit „der würkers matte II ivchert nebent den Herren von S. Johans. Da von gant VIII pf. ze êmettingen an die kilchvn". Auch das Priorat St. Ulrich hatte laut Berain von 1368 dort Eigentum. „Item ze Colmans Rüti", heißt es an einer Stelle, „Elsa von glippenheim, der man sprichet die Hertzogin, git XII sester habern vnd XX dn. von einem Acker, heißet die lange furch, vnd sint me dene sechthalb Juch vnd lit in emattinger banne ze kolmers Rüti".

Im Jahre 1385 verkauft Elisabeth, die Tochter Ritter Sneweli Ruetins Imhoff von Freiburg selig und Hausfrau Wilhelms in dem Turn von Schaffhausen, an Markgraf Otto von Hachberg für 180 Gulden Gülten in „Kolmers Rüti". – Zehn Jahre später verschreiben die Markgrafen Hans und Hesso von Hachberg der Clara Anna Bock, Ehefrau des Hans Rich, den Hof zu Kollmarsreute, dessen Nutznießung Hans Ruoch wegen seiner ersten Frau hatte, zu einem lebenslänglichen Leibgeding.

Um das Fischwasser auf der „Eltza", das Wilhelm von Urbach, Amtmann, und Berchtoldus, Landschreiber zu Hachberg, im Namen des Markgrafen Karl I. dem Knecht Aberlin Rutestock zu „Colmansruty" und seinen Erben auf 15 Jahre gegen einen jährlichen Zins von 7 Pfund Pfennig Freiburger Währung verleihen, geht es in einer Urkunde von 1469. Es „stosset undenan auf unseres gnedigen herren Wasser, das yetzund Heintz Loher hat, und obenan an den Heißbühel gegen Sexowe". Wenig später gibt Markgraf Karl das Fischwasser auf der Elz „von Nydern Emetingen bis zu Berchtoldsfelde zu der schüren" dem Henny Ryse von „Colmansrüte" zu Lehen.

Aus dem 15. und 16. Jahrhundert wird von weiteren geistlichen und weltlichen Besitztümern in Kollmarsreute berichtet: Im Jahre 1472 entscheiden Vogt und Gericht zu „Emettingen", daß Propst Nikolaus von Sölden aufgrund „sins vrberbuchs" „sol dem Haupt nachuolgen vnd sind Vall vordern" von den Erben des Clewe Herzog zu „Colmasrüte". – Das Heiliggeistspital in Freiburg bezieht 1488 Zinsen von einem Gut ins „Kolmesrüte", das Hans Guotjar von Pantli Gysselbrecht gekauft hat. – Von 1537 datiert ein Kaufbrief des Propstes Ecklin und des Konvents zu Sölden für Gladi Böcklin von Böcklinsau zum Wiger über Gülten von Gütern, die u. a. auch in Kollmarsreute liegen. – Und 1579 findet eine Erneuerung der Zinsen und Gülten statt, die Anna von Reischach, geb. von Königseck, Witwe des Jobst von Reischach, aus „Colmarßreuttin, Emendinger Vogtey" bezieht.

Zusammen mit den Einwohnern von Emmendingen, Nieder-Emmendingen und Wasser hatten die Kollmarsreuter laut „Hochberger Lagerbuch" von 1567 die zum Schloß Hachberg gehörige Matte, genannt „Durrsing", und die am Mühlbach gelegene Aumatte in der Fron zu heuen und zu öhmden, sowie das Heu und Oehmd nach Hachberg zu führen (das Mähen mußten die von Freiamt besorgen), ferner die Frucht auf dem ebenfalls zum Schloß gehörigen, 12 Juchert großen Burgacker zu schneiden und in Garben zu binden (für den Transport aufs Schloß hatten die von Windenreute und Maleck zu sorgen). Hinzu kam die Verpflichtung des Brennholzführens aus den herrschaftlichen Wäldern

Kollmarsreute befand sich nicht immer an seinem jetzigen Platz. Es lag, wie 1814 schon Kolb richtig vermerkte, „ehemals ganz an der Elz", ist aber, um den vielen Überschwemmungen zu entgehen, seit dem Jahre 1784 vom heutigen „Altdorf"

allmählich weiter nach Norden an die Landstraße Emmendingen-Waldkirch versetzt worden. „Jetzt stehen nur noch wenige Häuser davon auf dem alten Platz, dessen größerer Theil zu guten Wiesen umgeschaffen ist." Nach Kolb zählte Kollmarsreute damals 223 Einwohner

Im 18. Jahrhundert bildete Kollmarsreute zusammen mit Wasser einen gemeinsamen Gerichtsverband, der nach 1809 teilweise aufgehoben wurde. Beide Orte besaßen aber noch ein gemeinschaftliches Gerichts- und Unterpfandbuch. Auf Antrag von Wasser genehmigte das Ministerium des Innern daher am 11. Juni 1817 „die Trennung dieser bisherigen Gemeinschaft".

Ernst Hetzel

Quellen:

Ungedruckte Urkunden und Güterbücher, sowie gedruckte Urkunden-Regesten, die aber ihrer Vielzahl wegen hier nicht einzeln aufgeführt werden können.

Literatur:

J. B. Kolb: Historisch-statistisch-topographisches Lexikon von dem Großherzogtum Baden (Karlsruhe 1814).

Heinrich Maurer: Emmendingen vor und nach seiner Erhebung zur Stadt. 2. Auflage. (Emmendingen 1912).

Hans Georg Zier: Wappenbuch des Landkreises Emmendingen (Bühl 1969).

Was Ihnen Ihr RIEGELER Getränke-Service das ganze Jahr frei Haus liefert:

Markenfruchtsäfte - Mineralwasser
Erfrischungsgetränke u. a.

Außerdem das Sortiment großer RIEGELER Biere:

RIEGELER Spezial-Export
RIEGELER Kaiser-Pils
RIEGELER Diät-Pils
RIEGELER Pils
RIEGELER Edel-Malz
RIEGELER Bock-Biere

Verkaufsniederlassung:
Dieter Höfflin, 7830 Emmendingen
Bismarckstraße 6 - Tel. 07641-614

RIEGELER

RIEGELER

das große Bier vom Kaiserstuhl

204
Limousine GL
1130 ccm – 55 DIN PS

Limousine 304
1288 ccm – 65 DIN PS

404
Limousine GT
1618 ccm – 68 DIN PS

504
Limousine Luxe
1971 ccm – 93 DIN PS

Tank-Stelle

WALTER REGER

Fahrzeuge - Wagenpflege
KOLLMARSREUTE/BADEN
Hauptstraße 72a - Telefon (07641) 8831

ALFONS STIER

Gipser- und Stukkateurmeister

Emmendingen · Hochburger Straße 43 · Tel. 296

Radio - Fernsehen

Hi - Fi

Meisterbetrieb

Kundendienst: Emmendingen, Lessingstr. 6
Ladengeschäft: Freiburg, Eschholzstr. 32

ZIEGELWERK HOCHBERG
DEUTSCHLE GMBH
EMMENDINGEN

Hochburgerstraße 45 · Tel. 121 · Werk Windenreute

Seit über 100 Jahren

HUT-HETZEL

Lammstraße 19
Tel. 291 < 8791 >

Das Fachgeschäft für
Herren-Hüte und -Mützen
Herren-Artikel

Alleinverkauf der Jockey-Unterwäsche

Michael Spektor
Platten- und Fliesenlegermeister
Emmendingen
Schützenstr. 16 · Fernruf 7933

Fliesen · Platten · Glasmosaik
Säurefeste Arbeiten
Rhepanol-Isolierungen

Ihr Meisterbetrieb in allen Fragen der Textilpflege!

Wäscherei Wolfsperger

Chemische Reinigung · Sofort-Dienst

Klostergasse 4 · Markgrafenstr. 24 · Schillerstraße 4 · Telefon 650

Das führende Sportgeschäft
am Platze

Sport
BÜHRER

783 EMMENDINGEN/BADEN
Hebelstraße 23 - Telefon 342

BRILLEN- CONTACTLINSEN
ROSSET

Emmendingen
Marktplatz 4 - Telefon 8512

ROLLADEN
haas

Rolladen-Jalousien-Rolltore-Rolladen-Sturzkästen
Markiesen

783 EMMENDINGEN
Neustraße 26
Telefon 9549

EMMENDINGEN — von der französischen Hauptstadt her gesehen

Von Patrick IMBERT, Paris / Ottawa

Wenn man Paris eines Morgens mit seinem düsteren Himmel hinter sich gelassen hat, auf langweiliger Straße dahingerollt ist, so gleichsam mir nichts dir nichts die Vogesen durchquert und die moderne Rheinbrücke passiert hat, grüßen von ferne schon die sonnigen badischen Rebberge. Man winkt den Winzerinnen zu und hat plötzlich das Gefühl, müde zu sein. Aber die Phantasie gaukelt einem etwas vor: einen Pfannkuchen, ein Glas Wein und ein molliges Bett! Und unversehens steht eine kleine Stadt vor einem, die einen völlig in Beschlag nimmt und nicht mehr so schnell los läßt: EMMENDINGEN! Anderntags beginnt man frisch ausgeruht und munter diese Stadt zu durchstöbern. Es ist zwar eine Kleinstadt, verglichen mit der Weltstadt Paris, aber dieses Stadttor zum Beispiel hat es einem angetan und die Karl-Friedrich-Straße, deren Schaufenster mit kostspieligen Auslagen fast einen Vergleich mit der vornehmen Pariser Geschäftsstraße Faubourg Saint-Honoré aushalten. Und wenn man sich noch einige der hübschen Emmendingerinnen angelacht hat, wird man doch so ein bißchen nachdenklich und muß sich sagen: hier ist gut sein!

Vielleicht hat man auch das Glück, einen sachkundigen Emmendinger anzutreffen, der einem die Stadt zeigt mit ihren historischen Erinnerungen, die alle von Goethes Geist überschimmert sind. Aber dann gehts zum Rathaus, dem Herzen jeder Stadt, von wo alles bestens geregelt und verwaltet wird. Im großen Emmendinger Ratssaal ertappt man sich vielleicht dabei, wie man von vergangenen Zeiten träumt, wo dort üppige Bälle stattgefunden haben mögen mit galanten Husaren und tapferen Markgrafen, die ihre Hand den schönen Emmendingerinnen zum Tanze anboten!

Es fällt einem schwer, diesen Ort wieder zu verlassen. Mit einem Volkswagen fährt man zur Stadt hinaus und hinan auf die Vorberge des Schwarzwaldes. Es bietet sich einem die Ruine Hochburg dar in ihrer eindringlichen Schönheit. Man kehrt in einem Schwarzwälder Wirtshaus ein, kostet seine vorzügliche Küche, versucht den dortigen Wein und zum Schluß probiert man noch ein Kirschwässerle oder einen Himbeerschnaps.

Schließlich ist es wieder so weit: Man muß nach Paris zurückkehren, aber mit einem Gewinn: Man hat seine Liebe für EMMENDINGEN entdeckt.

rb.

FAHRSCHULE VOLZ

Moderne Verkehrsschulung für Führerscheine aller Klassen

EMMENDINGEN / BADEN - Mundinger Straße 32

Unterricht: Montag u. Donnerstag jeweils 19.00 Uhr

Zweigstelle Bleiche - Bürkle: Rosenweg 38

Unterricht: Dienstag u. Donnerstag jeweils 19.00 Uhr

Anmeldungen an den Unterrichtsabenden oder über

Telefon 7753 erbeten.

Gegr. 1903

Seile u. Seilerwaren

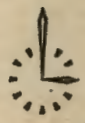
aus Perlon und anderen Synthetikfasern, Hanf, Sisal, Baumwolle usw.

Karl Fr. Bürklin

Seilerei und Flechterei

783 EMMENDINGEN
Elzstraße 14/Ecke Neustraße
Postfach 1141 · Telefon 326

UHREN - SCHMUCK - BESTECKE



HUBER

EMMENDINGEN
Marktplatz 4

UHREN - SCHMUCK - BESTECKE

Schöner, jünger, attraktiver mit einem Pelz aus dem

Pelz-Haus Fritz Schwörer

Kürschnermeister

783 EMMENDINGEN
Lammstraße 4 - Ruf 8055

Tapeten Schade

Emmendingen Karl-Friedrich-Straße 20 Telefon 07641/171

Tapeten - Farben - Lacke - Fußbodenbeläge

Gasthaus zum ENGEL Inh. Ludwig Dresch

Bekannt erstklassiges Speiselokal
Telefon 7723 Vorzügliche Biere

Naturreine Weine der Badischen Winzergenossenschaften

Nebenzimmer 25 Sitzplätze und ein Sitzungszimmer 25 Sitzplätze

Mäßige Preise

Über 110 Jahre

im Dienste der Fotografie

- Größte Erfahrung
- Sauberste Arbeiten
- Sorgfältig geprüftes Warenangebot

Diese Vorteile bietet Ihnen

Foto-Hirsmüller

Leder-Reck

Das erste Fachgeschäft am Platz

Leder-Bekleidung
Taschen aller Art
Handschuhe
Lederwaren
Geschenk-Artikel

Emmendingen, Lammstraße 23
am Tor

Georg Wolf Gegr. 1860

783 Emmendingen

Bahnhofstraße 22 · Fernschreiber Nr. 077 224 22 · Ruf Nr. 391-392-9233
<2027>

Intern. Spedition · Kraftwagentransporte · Nah- und Fernverkehr · Möbeltransporte · Brennstoffe · Heizöle

ROLF SCHNEIDER
MALERMEISTER
EMMENDINGEN / BADEN
Priv.: Westend 1 - Werkstätte: Karl-Friedrich-St. 27
Telefon 7535

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

. . . Geheime Wünsche erfüllt

Die Goldschmiede
Wilhelm Prager
Emmendingen - Lammstraße 6
Schmuck - Uhren - Bestecke

Walter Roeder
Metall- und Schrott-Großhandel
783 Emmendingen
Mundingerstraße 8 - Tel. 375
Bahnlager Waldkirch/Brsg. - Tel. 307

Ankauf von Schrott und Metalle - Lieferung von Putzlappen
Abfuhr von Gewerbemüll
und Bauschutt durch Großraum-Mulden

Auf den Spuren von Goethe, Lenz und Meerwein

Von Marie Eißele-Bäder †

Wenn ich Besuch bekomme, mache ich gerne auf bedeutende Persönlichkeiten aufmerksam, die früher in Emmendingen gelebt und gewirkt haben, wie Oberamtmann Johann Georg Schlosser und dessen junge Gemahlin Cornelia, geb. Goethe, vor allem aber auf ihren Bruder Johann Wolfgang von Goethe selbst, der manchmal im Schlosserhaus in der Landvogtei zu Besuch weilte. Ich führe gerne zum Schloßplatz, auf dem dienstags und freitags Markt abgehalten wird, und an Sommersonntagen um 11 Uhr ins Heimatmuseum, das im Markgrafenschloß untergebracht ist und außer anderen Sehenswürdigkeiten auch manches von Goethe und seiner Schwester zeigt. Am östlichen Ende des Schloßplatzes führt eine Treppe zu der an Montag- und Freitagabenden geöffneten Stadtbücherei. Südlich vom Schloß steht die evangelische Stadtkirche, nördlich davon, über dem Mühlenbach drüben, die katholische Pfarrkirche, hinter welcher sich der schöne Stadtgarten bis zum Bergfriedhof hinzieht. In der hübschen, mit Bänken versehenen kleinen Anlage an der Nordseite des Schloßplatzes, dicht am Mühlenbach, der katholischen Kirche gegenüber, steht das Lenzhäuschen, das den Verkehrsverein beherbergt.

Wir begeben uns nun zum Marktplatz mit Springbrunnen, wo ein am Gasthaus „zum Löwen" hängendes Schild an Goethes „Hermann und Dorothea" erinnert. Ganz nahe ist auch die Apotheke, deren früherer Besitzer mit dem Geistlichen der Stadt in „Hermann und Dorothea" erwähnt wird und die beide, wie auch Goethe, jedenfalls Stammgäste im „Löwen" waren. Von hier biegen wir in die Markgrafenstraße ein und benützen den Fußgängerüberweg, um gleich hinter dem Rathaus ans „Hotel Post" zu kommen, wo einst Goethe mit Herzog Carl August von Weimar abstieg, um mit diesem das Grab seiner geliebten Schwester zu besuchen.

Nahe dem „Hotel Post" steht auf der anderen Straßenseite, gleich nahe der Brettenbachbrücke, das Postamt, von wo aus wir in die Luisenstraße gelangen, an welcher der Alte Friedhof liegt. An dessen Eingang weist uns eine Hinweistafel zu den Ruhestätten von Cornelia Schlosser und Carl Friedrich Meerwein, dem ersten Flieger der Welt. Neben Cornelia ruhen ein Herr von Liebenstein, der Landvogt in Emmendingen war, und seine Gemahlin, eine geborene Diez. Wir wenden uns nun dem Grab des Landbaumeisters Carl Friedrich Meerwein aus Leiselheim zu und finden rechts davon auch dasjenige von Diakonus Heinrich Maurer, dem Verfasser der interessanten Ortsgeschichte von Emmendingen.

Nach dem Verlassen des Alten Friedhofs lenken wir unsere Schritte wieder dem Postamt zu, biegen gegenüber dem Bahnhof rechts ab über den Steg, von dem aus wir in Kürze den Goethepark erreichen. Dort ist am unteren Ende eine Säule errichtet zum Gedenken an einen der Besuche Goethes mit seinem Dichterfreund Jacob Michael Reinhold Lenz, der wohl einer der häufigsten Gäste im Schlosserhaus war, nach dem Verlassen des Parks die nächste Station unseres Rundgangs. Die Tafel bei der Treppe kündet uns die Namen aller, die hier einmal weilten. Seines Gemütsleidens wegen hatte Schlosser für Lenz eine Schusterlehrstelle in der Lammstraße vermittelt, in die wir nun gleich kommen.

Damit wären wir beinahe wieder am Ausgangspunkt, dem Markgrafenschloß, angelangt. Wollen wir aber alles mitnehmen, so wenden wir uns erneut dem Goethepark zu, wandern nach Verlassen desselben am Mühlenbach abwärts bis zum „Übergang", von wo wir dann über die Karl-Friedrich- und durch einen Teil der Brunnenstraße in die Nähe der Meerweinschule gelangen. Hier sind wir ganz in der Nähe der Stelle, von wo aus Meerwein seinen ersten Flugversuch unternommen hat, und können uns seinen Landungsplatz auf dem Misthaufen des Engelwirts vorstellen, an dessen Stelle sich jetzt das Gymnasium oder der vordere Teil des Altersheims befindet.

Vom Gasthaus „Zum Engel" haben wir nun, entweder durch das Stadttor oder die Hebelstraße, rasch wieder den Schloßplatz erreicht, von welchem wir – je nachdem – vor 1 bis 2 oder mehreren Stunden ausgegangen sind. Nun können wir uns im „Löwen" an naturtrübem Apfelsaft erlaben, der in Königschaffhausen von der Saftkelterei Hassler hergestellt wird, die ungespritzten Äpfel aus dem Geburtsort von Meerwein bezieht. Auch im „Engel" oder am „Übergang" wäre Gelegenheit gewesen, sich zu verweilen und der Männer zu gedenken, an welche uns diese Orte erinnern.

Frau Maria Eißele-Bäder, die Verfasserin dieser Zeilen, hat den Abdruck ihres kleinen Aufsatzes nicht mehr erleben dürfen. Sie ist am 27. Februar 1971 hochbetagt in Emmendingen gestorben. Der „Emmendinger Heimatkalender" dankt ihr eine Reihe in den letzten Jahren erschienener Beiträge, in denen sie sich mit unserer Stadt, die ihr zu einer lieben zweiten Heimat geworden war, beschäftigte. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten!

JOTTKA METALLWARENFABRIK
EDGAR G. SCHOB

Spezialmaschinen-
Apparate- und Werkzeugbau

Emmendingen · Weiherstr. 3 · Tel. 8046 · Telex 07722480

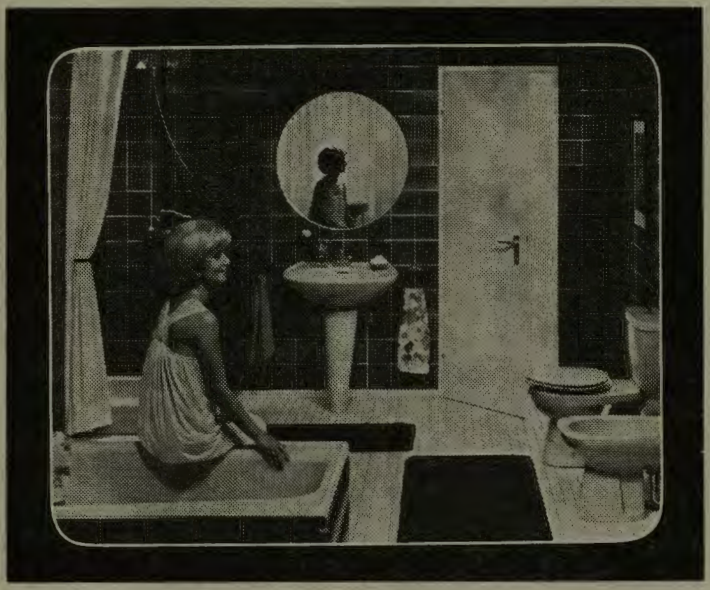
Über 100 Jahre — 4 Generationen im Dienste des Kunden

Schachenmeier
EMMENDINGEN am MARKTPLATZ
TEL. 486

Das gut sortierte Spezialgeschäft in:
Modernen Strickwaren · Damen- und Herrenwäsche
Kurzwaren · Wolle und Handarbeiten

Vertretung der Knittax-Handstrickapparate

BEZIRKSSPARKASSE EMMENDINGEN



Für Bäder
in denen
man sich wohlfühlt

SANITÄRE GROSSHANDLUNG - BLECHNEREIBEDARF

G. Ohmberger KG

HERDE - ÖFEN - RADIATOREN - HEIZKESSEL

EMMENDINGEN - Tel. 365 <1366>

FSE-GmbH.

SYNTHETIK- UND KUNSTSTOFF-VERARBEITUNG

In unseren Abteilungen Flechterei, Seilerei, Zwirnerei, Extrusion und Konfektion fertigen wir

Fäden, Drähte, Zwirne, Schnüre und Seile
aus Polyamid, Polyester, Polyäthylen, Polypropylen usw.

Auszug aus unserem Programm

Antennenabspannleinen	Jalousieschnüre
Abschleppseile	Ladewagenseile
Campingleinen	Lastennetze
Fangnetze	Lastschlingen
Flaggenleinen	Planenseile
Fallschirmleinen	Quadratseile
Flugschleppseile	Rettungsleinen
Festzurrseile	Sicherheitsseile
Fischnetzgarne	Tauwerk
Feuerwehr-Fangleinen	usw.

Emmendingen · Karl-Friedrich-Straße 4 · Fernruf *9575

Fernschreiber 7722411 - Postfach 1430

Gesellschaft für schlüsselfertiges Bauen

Baubetreuung zu Festpreisen

Grundstücke

Finanzierungen

Heimbau Wildtal mbH + Co

7830 EMMENDINGEN

Denzlinger Str. 2 - Tel. 07641/9689

Leistungsfähiges Unternehmen im Hoch- und Stahlbetonbau

auch für Groß-Terminprojekte

Friedrich + Würstlin

7830 EMMENDINGEN

Denzlinger Str. 2 - Tel. 07641/9022

Partner in allen Wirtschaftslagen

Vom Kleinkredit bis zur Haus-Finanzierung – von der Wechsel-Diskontierung bis zum Industrie-Kredit ist die Volksbank Ihr Partner.

Bevor Sie planen, bevor Sie investieren – sollten Sie mit uns sprechen. Wir lösen dann Ihre Probleme gemeinsam – in zuverlässiger Partnerschaft.

Volksbank Emmendingen eGmbH

Ihr zuverlässiger Partner

Ich danke Ihnen

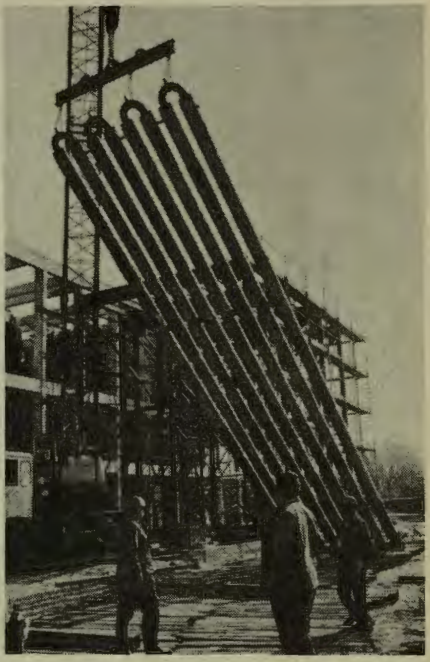
für das erwiesene Vertrauen
und Ihre geschätzten Aufträge

Mit meinen Fachleuten
günstigen Preisen
bester technischer Ausstattung
stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung

DACHDECKERMEISTER
ANGELE

783 EMMENDINGEN
Carl-Helbingstraße 21
Telefon 07641 / 7501

Ausführungen
sämtlicher Dacharbeiten in:
Schiefer . Ziegel · Pappe usw.
Isolierungen mit Belag



1971 haben wir uns in verstärktem Maße der Umwelttechnik gewidmet: Wir lieferten und montierten Reaktoren und Wärmeaustauscher für die Klärschlamm-Entwässerungs-Anlagen in Karlsruhe und München; der von uns vorgenommene Umbau der Tierkörperverwertungsanstalt Horb/Neckar brachte neben verbesserten Arbeits- und Umweltbedingungen eine Leistungssteigerung um mehr als 75 %, und auch unsere neueste Anlage zur Herstellung von Stahlbetonrohren dient mittelbar dem Umweltschutz.

1972 werden wir Kessel und Apparate für drei weitere Klärschlamm-Entwässerungs-Anlagen in Radolfzell, Memmingen und Hamburg liefern und ein großes Fernheizwerk bauen, das der Luftverschmutzung aus Tausenden von Schornsteinen ein Ende bereitet. Vor uns liegen neue, interessante Aufgaben auch auf dem Arbeitsgebiet Tierabfallbeseitigung; die Umwelttechnik rückt noch stärker in den Vordergrund, denn sie spricht alle Arbeitsgebiete unseres Hauses an: den Kessel-, Apparate- und Maschinenbau.

1860

WEHRLE-WERK A. G.

Dampfkesselanlagen · Großapparate · Betonrohranlagen

783 EMMENDINGEN/BADEN

3 gute Ratschläge für den Umgang mit Geld

Ein Konto bei der Deutschen Bank bietet Ihnen viele Vorteile: bargeldlos zahlen ist sicher, bequem und wirtschaftlich.

Erfahrene Fachleute der Deutschen Bank beraten Sie gern ausführlich darüber, wie Sie Ihre Ersparnisse gut und sicher anlegen können. Die Deutsche Bank bietet Ihnen eine ganze Reihe von Sparformen, auch mit Prämienbegünstigung.

Besondere Vorteile bietet die Kombination »Vermögenswirksame Leistung« nach dem 624-DM-Gesetz mit »Prämienbegünstigtem Sparen«.

Und wenn Sie einmal Geld brauchen: Die Deutsche Bank hilft Ihnen mit Persönlichen Krediten für alle Zwecke.

Wenn Sie mehr wissen möchten:

Fragen Sie die DEUTSCHE BANK

Filiale Emmendingen
Am Marktplatz 10 · Telefon 9396

elektro-heuberg

Elektro-Installation
Installation von Alarm- und Sprechanlagen
Planung - Beratung - Lieferung
Montage - Service von
Neon-Leuchtröhren-Anlagen
Antennenbau - Blitzableiterbau

783 EMMENDINGEN/BADEN
Freiburger Straße 4-6
Postfach 1455, Telefon 07641/8655

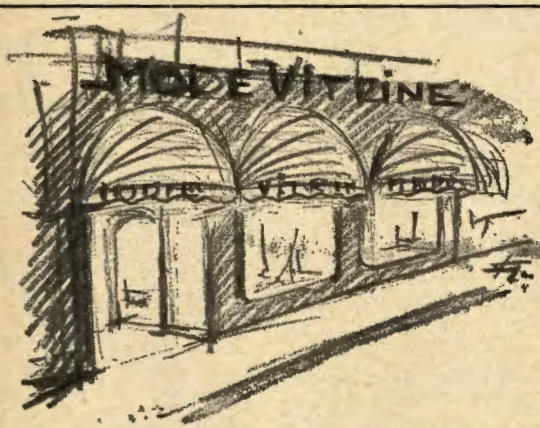
Gasthaus »Waldschänke«

Besitzer H. Armbruster

783/13 Emmendingen-Windenreute
Schützenweg 6 - Telefon 07641/9800

Gut bürgerliche Küche - ff. Riegeler-Biere
erlesene Weine und Spirituosen

Großes Nebenzimmer geeignet für alle Festlichkeiten
120 Sitzplätze



In neuen Räumen!

Doppelt so groß im Raum
Doppelt so groß im Angebot

Wir sind modisch aktuell
auch in den Größen 40-50

Jetzt: Lammstraße 21

Seit 125 Jahren

HUT-Schwörer

DAMEN- U. HERREN-HUT-SALON
MODEARTIKEL

EMMENDINGEN/BADEN Lammstraße 2 · Telefon 8073

DIETER SCHWÖRER

Präparieren von Haar-,
Federwild und Fischen

EMMENDINGEN/BADEN
Lammstraße 2 - Telefon 8073

HERMANN BAHDE

Heizungsanlagen
Klimageräte
Ölfeuerungen
Gasfeuerungen

783 EMMENDINGEN/BADEN
Karl-Friedrich-Straße 2 · Tel. 7002

KUNDENDIENST FÜR ANLAGEN ALLER SYSTEME

Die Karl-Friedrich-Straße — wie sie früher war

Ein Sommertag über Emmendingen anno 1925

Eine seltsame Ruhe herrscht in den Straßen. Die Hitze flimmert den Häuserreihen entlang. Von Verkehr kann kaum die Rede sein. Wenige Autos, vielleicht alle drei Minuten eines. Die übrigen Verkehrsmittel sind Fuhrwerke mit Pferden oder Ochsen. Emmendingen macht noch den Eindruck eines amüsanten Landstädtchens, das sich allmählich einen gehobenen Lebensstandard zueignet, wie es sich für eine Amtsstadt geziemt. Es hat viele kleine Einkaufsläden, Kolonialwarengeschäfte, wie sie sich nennen. Da kann man alles haben: Mehl, Obst, Öl, Essig, Orangen (diese gehören nicht zum „Obst", sondern zu den „Südfrüchten", eine feine Unterscheidung, die es zu beachten gilt!) Auch eine Reihe kleiner Wirtschaften gesellt sich zu ihnen, wo die Emmendinger Altbürger sich abends schnell noch einen „genehmigen" ehe sie nach Hause und ins Bett gehen. Alle diese kleinen Läden und Gasthäuser verleihen dem Emmendingen der mittleren zwanziger Jahren einen nicht genauer zu beschreibenden Reiz. Es ist eine Vielfalt und Unterschiedlichkeit in diesen Häusern, die einen fast an ein Märchen erinnern. Ladenschluß über Mittag gibt es nicht. Man kann durchgehend kaufen. Auch am Samstagnachmittag sind die Läden geöffnet. Die Käufer kommen auch vom Land und fahren dann mit dem Bennewägele nach Hause zurück.

Man schreibt Juni. Die Heuernte hat begonnen. Die ersten hochbeladenen Wagen steuern nordwärts durch die Karl-Friedrich-Straße nach Mundingen und Köndringen (die Teninger Bauern fahren ja der Allmend entlang). Am rechten Straßenrand sammeln sich nette Büschel zerstreuten Heues an, sie säumen die ganze Woche hindurch die Straße bis zum Samstagvormittag, wo sie dann von den städtischen Dazuberufenen entfernt werden.

Sehen wir uns einen solchen Heuwagen einmal näher an. Er wird von einem Pferd gezogen oder von einem Ochsen oder zwei Kühen. Hoch türmt sich die köstlich duftende Fracht. Oben drauf, just in der Mitte, in einer kleinen Vertiefung, sitzt der Fuhrmann, gemächlich sich der Geißel bedienend. Hinter ihm sitzt die Bäuerin und lümmeln sich die Kinder. Vielleicht macht man noch einen kleinen Halt vor dem Grünen Baum oder dem Bären, bevor man Emmendingen verläßt. Die Zugtiere bekommen eine Krippe mit Futter vorgestellt und werden am Brunnen getränkt. (Vor dem Bären steht dicht an der Straße ein solcher Tränkbrunnen).

Emmendingens Hauptstraße, die nach dem Großherzog benannte Karl-Friedrich-Straße, ist noch nicht modernisiert. Sie ist weder gepflastert, noch geteert. Dafür trägt sie einen molligen Belag weißen Erdreichs, in der lokalen Umgangssprache „Staub" genannt. Dieser Staub wird ab und zu von vereinzelten Autos aufgewirbelt oder von einem schneidig dahingaloppierenden Pferdewagen.

Das aufmerksame, um das hygienische Wohl der Anwohner besorgte Stadtbauamt läßt an staubigen Tagen den Spritzenwagen fahren. Der wird von zwei Pferden gezogen, Langsam durchzieht er die Straßen, besprengt den heißen Staub. Oft ist es buchstäblich nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Für die Emmendinger Kinder ist der Spritzenwagen ein Gaudium. Sie laufen ja sowieso barfuß, es macht ihnen nichts aus, die Hosen oder das Röckchen hochzuziehen und die Beine dem erfrischenden Naß entgegenzuhalten. Auf dem Marktplatz vor dem Rathaus zieht der Spritzenwagen eine Ehrenrunde oder zwei um das Kriegerdenkmal, denn das rote Pflaster ist auch heiß und strahlt die Juniwärme zurück.

Am Rande der Karl-Friedrich-Straße fließen unentwegt die Seitenbächle, für Emmendingen sehr charakteristisch. Heimkehrende Schulkinder säumen hüben und drüben die Rinnsale, halten ihre Füße hinein und bilden mit Heubüscheln Stauwehre mit nachfolgendem Hochwasser und daraus sich notwendigerweise ergebender Überschwemmung. Buben haben Papierschiffchen gebastelt und lassen diese stolze Flotte über künstliche Stromschnellen gleiten. Ein bescheidenes Vergnügen der Emmendinger Jugend. Es ist ein eigenartiges Bild: Kinder mit dem Schulranzen auf dem Buckel sitzen am Trottoirrand der Karl-Friedrich-Straße und machen „Hochwasserles"! Sie sind glücklich, auch wenn sie keinen Pfennig Taschengeld haben. Wieviele Mütter werden wohl auf solche Kinder zu Hause warten müssen, wieviele Suppen werden wieder aufgewärmt, weil sie Punkt zwölf auf den Tisch gestellt, in anderthalb Stunden des Zuwartens sich abgekühlt haben?

Vom Hauptwort „Staub" kann man keine Mehrzahl bilden. Doch werden es mir die Grammatiker verzeihen, wenn ich sage: auch Straßenstaube haben ihre Schicksale und teilen diese mit saumseligen Schulkindern, trockenen Grasfladen, Pferdetränken und Kolonialwarenhandlungen, indem sie eines Tages von der Bildfläche verschwinden.

Rudolf Baumann

Glaserei **Otto Findeisen** Fensterbau

Emmendingen Markgrafenstraße 30 Tel. 580

Wir empfehlen unsere erstklassigen

Fleisch- und Wurstwaren

Eigene Hausmacher-Dosenwurst
Schwarzwälder Speck und Schinken

Metzgerei Kühnle

EMMENDINGEN - Markgrafenstr. 43 und
Hochburgerstr. 35 - Ruf 394 <8994>

Kalte Platten liefern wir zu jedem Anlaß
Auf Bestellung Hähnchen vom Grill

Wenn . . .

Häuser - Wohnungen
Versicherungen
Bausparverträge

dann Ruf-Nummer 9368

Albert Kirschner
IMMOBILIEN RDM
783 Emmendingen, Romaneistr. 17

Tradition und Fortschritt

finden Sie in glücklicher Harmonie vereint in unserem reichhaltigen Warensortiment. Wir führen am Lager

Grob- und Stabeisen, Bleche, Röhren, sanit. Material, Eisenwaren, Beschläge und Werkzeuge

für Schlosser, Schmiede, Schreiner, Tischler und Blechner

Haus- und Küchengeräte aller Art,
Glas, Porzellan, Herde, Kohle- u. Ölöfen, Öltanks, Waschkesselöfen.

Unsere Abtlg. Großhandel beliefert Wiederverkäufer zu günstigen Preisen.

ERICH KREMPEL K. G.

EMMENDINGEN

Theodor-Ludwig-Straße 11 u. Marktplatz 10 · Telefon 8097

Geht es um . . .

- **Zentralheizungen**
- **Gasfeuerungen**
- **Lüftungsanlagen**
- **Saunaanlagen**
- **Ölfeuerungen**
- **Zentrale Ölversorgungen**
- **Schwimmbadbau**

Individuelle Beratung und fachmännische Ausführung

durch **Werner Schumacher**
HEIZUNGSBAU
Emmendingen/Baden
Karl-Friedrich-Straße 29 - Telefon 9301

Eigener Kunden- und Wartungsdienst

Das Realschulgebäude vor 50 Jahren

Skizze einer Emmendinger Untersekunda

Schauplatz: Das Klassenzimmer im zweiten Stock, die Fenster nach Osten, Aussicht auf die Dächer der Hintergebäude des Gasthauses zum Engel. Monat Mai. Es ist 9.15 Uhr. Trotz der frühen Morgenstunde dringt die bei den Schülern so beliebte Orchestrionmusik aus der Wirtsstube herauf, den Lehrern zum Ärgernis. Eine Pause ist schon herum. Die erste Unterrichtsstunde war „Religion". Pfarrer Seifermann und Pfarrer Wanner verlassen durch die Flügeltüre im Erdgeschoß eben das Schulhaus, haben gemeinsamen Nachhauseweg bis zur Ecke Karl-Friedrich-Straße – Hebelstraße am Goetheplatz, wo sie sich, nachdem sie noch einen Augenblick stehend miteinander gesprochen hatten, trennen.

Schuldiener Scheibel schellt für die zweite Unterrichtsstunde. Einige Schüler rennen, von weither kommend, ins Schulhaus herein, stampfen oder schlurfen die Treppen herauf und setzen sich atemlos ins Klassenzimmer. Aber diese Untersekundaner scheinen auf einmal so duckmäusig still; was ist mit ihnen los? Sind sie ermüdet und schon abgekämpft? Haben sie ihre Aufgabe nicht recht gelernt? Ahnen sie etwas Böses? Schüler sind manchmal hellsichtig und sehen unschöne Dinge voraus. Aus der Verstörtheit werden die Untersekundaner jäh aufgeschreckt und empfinden das beinahe als eine Erleichterung. Denn die Ungewißheit hat ein Ende, man weiß, woran man ist: Professor Lazarus Mai hat das Klassenzimmer betreten, unterm Arm in der für ihn typischen Art einen Stoß rotgebundener Hefte tragend und mit einem vielsagenden Blick durch seinen Zwicker, dessen Gläser in der Mitte quergebrochen waren und immer so gräulich-schwarz schienen, die versammelte Klasse überfliegend. Klassenarbeit? Sicherlich, was denn sonst? Aber worüber? Das war fraglich? Die Klassenlektüre „Histoire de la Révolution française" – oder wie sie betitelt war – lag ja schon einige Wochen zurück. Darüber konnte die Arbeit kaum geschrieben werden. Aber Lehrer sind oft genauso unberechenbar wie die Schüler, und das Unvermutete traf ein! Robespierre,

der fanatischste Parteigänger der französischen Revolution, mußte es sich gefallen lassen, im angehenden Sommer des Jahres 1925 in einer Kleinstadt Deutschlands Gegenstand eines französischen Klassenaufsatzes zu werden.

Die Arbeit fiel besser aus als gedacht. Lag es am interessanten Thema? Geschichtliche Themen beflügeln die Phantasie der Schüler viel besser als andere und schaffen merkwürdigerweise auch ein besseres Verhältnis zur Grammatik. Professor Mai schien selbst überrascht, als er die Hefte nach einigen Tagen zurückbrachte und – was selten genug vorkam – der Klasse ein Kompliment machte.

Große Vesperpause.

Die dritte Stunde gilt der Mathematik. Fehlte gerade noch, daß auch Professor Rieseberg mit den Klassenarbeitsheften erschien und eine Arbeit über trigonometrische Funktionen schreiben ließe. Aber die Befürchtung war grundlos. Professor Rieseberg erscheint unter der Türe des Klassenzimmers und hat nur seinen „Bardey-Lietzmann, Aufgabensammlung, Reformausgabe B" in der Hand. Alle Weltschmerzlichkeit der Untersekunda ist wie weggewischt von der Klasse, die Mädchen und Buben haben den Glauben an die Güte der Welt und der Lehrer zurückgewonnen. Professor Rieseberg macht einen gelösten Eindruck, im Gegensatz zu sonst. Vielleicht hat er in der großen Pause zwei Weckle gegessen statt nur eines? Er pflegte diese auf dem Weg ins Schulhaus in der Bäckerei Schneckenburger mitzunehmen. War es für einen Mathematiker seines Schlages gleichgültig, ob er ein oder zwei Weckle vesperte? Liebäugelte Herr Rieseberg nicht ein wenig mit den griechischen Sophisten, die den Wert der Zahl und vieles anderes leugneten, etwa die Bewegung? Tischte er dieser Untersekunda nicht öfter mitten im Unterricht die Sache mit dem Schnelläufer Achill auf, welcher die Schildkröte nie einholen kann (sondern höchstens überholen!), weil die Größen der Zeit und des Raumes unendlich teilbar seien?

Aber was für einer Untersekunda sagte er denn das? War sie so gereift, daß man ihr solche Unverstehbarkeiten zumuten konnte, an die der normale logische naive Verstand nicht heranreichte? Diese Untersekunda war ja ein kläglicher Überrest mit 26 Schülern, das Ergebnis zweier Klassen Sexta mit je 30 Schülern. Alle anderen waren in der Untertertia ausgeschieden. Man sprach davon: wegen des damals herrschenden Ausleseprinzips. Und in der Pause wurde auch getuschelt: Befangenheit der Lehrer. Aber das war sicherlich nicht der Fall.

Die beiden letzten Vormittagsstunden sind der Entspannung gewidmet. Biologie bei Reallehrer Heß und Zeichnen bei Kiby. Als Wohltat empfand man die Chorprobe in der Aula, an der das ganze Haus teilnahm. Musiklehrer Schieck übte mit einer Quarta: „Wer hat dich, du schöner Wald?" Diese Quartaner brüllten und machten Herrn Schieck Verdruß. Durch die verschlossenen Fenster der Aula ließen sie ihre Apotheose an den deutschen Wald vernehmen und dachten dabei doch nur an den Emmendinger Schaukelwald, der kaum in fünfhundert Meter Entfernung über ihnen thronte.

Rudolf Baumann

ARAL - Tankstelle u. Wagenpflege - Reifendienst
Franz Menzel
783 Emmendingen/Baden
Freiburger Straße 7 - Telefon 9322

Gesellschafter der
möbel bund
Großeinkaufs GmbH

Wählen Sie das Beste vom Besten —

Wählen Sie Qualitätsmöbel!

Repräsentativ und enorm preiswert, das sind unsere Möbelmodelle. Großzügig gestaltet und bestens verarbeitet, bieten sie höchsten Wohnkomfort. Also echte Qualitätsmöbel!

Und dazu unsere Riesen-Auswahl auf einer Gesamtfläche von **4800 qm** mit

ca. 120 Wohnzimmern
in modern — Stil — rustikal

ca. 200 Polstergarnituren
in vielen Bezugsstoffen

ca. 70 Schlaf- und Jugendzimmern
in diversen Holzarten und vieles, vieles mehr.

Wir liefern frei Haus, wohnfertig aufgestellt durch geschultes Fachpersonal. Unser vorbildlicher Kundendienst ist auch nach dem Kauf immer für Sie da!

Herzlich willkommen! Großer Parkplatz vor dem Hause.

Unsere Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag durchgehend von 8 bis 19 Uhr
Samstag von 8 bis 15 Uhr

möbel schau mundingen

1 Minute von der B 3

BEI EMMENDINGEN

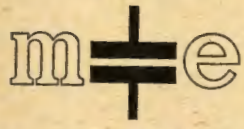
möbel-schau mundingen
GmbH & Co KG
7831 Mundingen/Emmendingen
Im Grün, Telefon (07641) 8005

Nutzen Sie
die günstige
Einkaufsmöglichkeit
im

KAUFHAUS
KRAUSS

LAHR EMMENDINGEN ETTENHEIM

Michael Ehret



Elektromeister VDE
783 Emmendingen
Werkstatt:
Wiesenstraße 39
Telefon 7478

Elektro
Radio, Fernsehen
Beratung
Planung, Ausführung
von Elektroanlagen
Industrieelektrik
Reparaturen
Stiebel-Eltron
Kundendienst

Karl Rehm GmbH

Bauunternehmung

7831 Kollmarsreute
Altdorfstraße 10
Telefon 07641-9880

Das
Teppichfachgeschäft
für

Berber-Orient-Velour-Teppiche
Teppichböden-Teppichfliesen

Kunstgewerbe
Große Auswahl in Zinn

Ist Ihnen bekannt was es im

Mode-Stüble alles gibt!

Konfektion in Gr. 38-52 je nach Geschmack
Chice Kleider, Jackenkleider, Blusen, Pullis, Hosen
und Röcke - Brautkleider

Modische Accesoires:
Gürtel, Ketten, Schals

In meiner Stoffabteilung:
Sämtl. Synthetik-Qualitäten, Reine Kammgarnstoffe

Reine wollene Jersey's, Reine Seiden
Baumwoll-Druckes usw.

Laufend Reste
z. Zt. preiswerte Rock-Coupons ab DM 9.50

Auf Wunsch Maßanfertigung von Kleidern,
Kostümen und Mänteln
sowie alle Änderungsarten

Zum Selbstschneidern:
Zuschnitt mit Probe nach Ihren Wünschen

Ab Januar 1972 Nähunterricht
Anmeldungen werden sofort entgegengenommen

Sonderangebot: Rollkragenpulli
Kinder Gr. pflegel. DM 9.80, Damen DM 14.90
Herren DM 17.90

Bitte ausschneiden!

Mode-Stüble

Modesalon K Massbekleidung

E. Krause Schneidermeisterin
Karl-Friedrich-Str. 29 - Telefon 8082
neben Gasthaus „Drei Könige"

(Dem unvergessenen August Ganther nacherzählt und in Emmendinger Dialekt übertragen)

De Dreikenigwirt z Emmedinge het grad zum Fenschder nüsglöegt: Do sieht-r zmols de alt Molerwinkler d Schdroß ra kumme. „Ihr, Winkler", reäft-r, „de Bau hindenüs isch schu lang ferdig. Jetz bigott emol hinder s Aaschdriche gange, sunscht raucht s. I ha selli Droddlerei efange satt, Hellesabbremoscht! Als vu de Lewere eweg gschwätzt, wenn-r s ewwe nit mache kenne. E andere Moler isch au froh, wenn-r e baar Batze iisacke kann." „s wird schu gmacht", sait de Winkler druf un nimmt e Pris, „nur gmeädlig un friedlig." „Jo", brummlt de Dreikenigwirt, „mr möeß Ich schu mit em Holzschlegl winke, wenn s ebbis badde soll. Sell schriewe-n-Ich awwer hinder d Ohre, bis am Viehmärkt möeß alles fix un ferdig si, sunscht schbuckts!" Ganz weädig het-r s Fenschder zöebämmeret un mi Winkler isch heimzoddlet.

„Ka-ka-ka-karline", het-r gackst, wu-n-r zu sim Wib in d Schduwe nidabbt isch, „mr sin widdr grüsig im Bech. Kei einzige Gsell, nit emol e Lehrböe! De Viehmärkt isch vor de Dire, un im Dreikenigwirt si Neibau soll aagschdriche si bis dert! s isch weä vuhext. Nur gli ebbis in Hochberger iirucke lo, Karline! Nur kei Zit vulore!" s Karline isch in de Federe besser gsi as er, un wu s ebbis z schriiwe gä het, do het s herhalde meäße. s het grad welle s Dindegläsli üs em Känschderli lange, bolderet ebbis d Schdäge ruf – de Boschtbott. „Do", sait-r un git im Winkler ,e Breäf. Seller gackst „was isch jetz widder los", un schdreckt en im Karline. „Jesses", sait s „der isch jo vu unserem Gsell, vum Richebächler Fideli!"

Un weä de Alt vor Schdüüne in Großvaddrschdöehl niblumst un s Mül un alli Naselecher ufschberrt, fangt si aa z lese:

Potsdam, am 28. Aujust 1881!

Sehr jeöhrter Herr Meister!

Ich weiß nich, ob Sie sich meiner noch erinnern können. Es ist jetzt jerade ein halbes Jahr, daß ich von Ihnen wechjejangen bin. Es jefällt mir hier sehr jut. Die Stadt macht einen janz jewaltichen Eindruck. Dessenunjeachtet möchte ich mir verändern. Weil nämlich in hiesicher Jechend kene Berche nich sin, paßt mir die Jeschichte doch nich janz und ich möchte jerne wieder in das Jebirche machen. Ich frache deswechen bei Ihnen janz erjebenst an, ob Sie jechenwärtich nich einen Jesellen jebrauchen könnten. Ich würde sehr jerne wieder in Ihr Jeschäft eintreten und könnte sofort bei Ihnen kommen. Doch bin ich muhamedan in nich jeringer Verlechenheit. Das Jeld ist nämlich alle jeworden. Es reicht mir nur noch bis Offenburch. Das Weitere jostet, so viel mir bekannt, zwei March fumfzich. Janz jenau weiß ich es jedoch nich. Ich möchte Sie janz erjebenst bitten, mir den fehlenden Betrach jütichst übersenden zu wollen. Meine Adresse ist:

Friedrich Seibel
per Ad. Herrn Justav Bercher, Dekorationsmaler
Teltowerstraße 56, Potsdam. March Brandenburch.

(Bitte nicht Fidel, sondern Friedrich adressieren. Der Name Fidel ist in hiesicher Jechend nich jang und jebe)

d Winkleri het de Breäf keie lo, wu si ferdig gsi isch un het d Händ iwerem Kopf zämmebätscht. „Jesses, Jesses, erscht e halb Johr in de Fremdi un schu e ganze Preiß!“ De Winkler awwer het mit de Finger gschnalzt un e Hopser gnumme. „Der kunnt m-r grad recht, jetzt isch gwunne!“ Enanderno het-r s Känschderli ufgmacht un e preißische Daler rüsglangt. d Winkleri isch gli uf d Boscht demit.

Un eh e baar Däg rum gsi sinn, wer schdolziert durch s Fuxe-Deerli? – De Richebächler-Fideli! d Winkleri het sich schier nimmi z schnüfe draut, wu si ne gsähne het. „Herrschaft“, het si gsait „Fideli, Fideli, i möeß nur löege. Dü hesch di awwer gmacht in dere kurze Zit. Dü bisch jo e grüsig nowle Herr wore! Schnawlschöeh un Manschedde un e fladdrigs Krawäddli un Kinschdlerlocke nufzöes! Jesses, Jesses, i möeß nur löege!“ De Winkler awwer het e ganz heidemäßige Reschbekt kreägt vor em. Un vu sellere Zit aa het-r nur noch per Ihr mit em Fideli gschwätzt.

Si sin gli an d Arwet un hän gschafft as weä. Un e halwi Wuch vor em Viehmärkt isch schu d ganz Bütscheer ferdig gsi. Bloß e Kleinigkeit het noch gfehlt, d Ufschrifte iwwer de fünf Dire. Vu sellem Gschäftli het awwer de Winkler nit vill wisse welle, sell het-r uf de Latt gha. Weä bi derlei Aaläß het-r sich au jetz widder druckt. „Fideli, Ihr sin doch durch in de Schrift“, het-r gsait. „Setze jetz noch d Werder iwwer deä fünf Dire. Iwwer Nummere eins kunnt Roßstall, iwwer Nummere zwei Kuhstall, iwwer Nummere drei Holzschopf, iwwer Nummere vier Ackergeräte un iwwer Nummere fünf Saustall. Vuschdande Fideli?“

„Janz jut, Herr Meister“, sait de Gsell druf un fahrt durch sini Kinschdlerlocke, aß si noch heecher in d Heechi schdehn, „doch dürfte es nach meiner unmaßjeblichen Meinunk anjezeicht sein, die veralteten, schlecht und unmusikalisch klingenden Aufschriften durch moderne, wohlklingendere zu ersetzen. Kuhstall mag ja noch hinjehen. Statt Roßstall würde ich hinjechen unbedingt Ferdestall schreiben, statt Holzschopf Remise und statt Ackergeräte Requisiten. Den janz jemeinen Ausdruck Saustall würde ich durch den weit nobleren „Schweinekoben“ ersetzen.“ Waß??? „Fi-fi-fi-fideli“, het de Winkler druf rüsgwurgst un het mit beide Händ zitteret vor Fraid, „Ihr sin nit umesunscht in de Fremdi gsi! Ihr hänn d Auge un d Ohre ufgmacht! Ihr hänn ebbis glehrt! Recht hänn-r, vollkumme recht. Ja, ja nowl möeß es si, nowl. Schriewe s nur eso hi weä-n-r s gsait hänn, Ihr sin e Deiflskerli!“

De Dreikenigwirt awwer, wu-n-r ghert het, was fir nowli Werder uf si Neibau kumme solle, het s Mül nimmi zämmebrocht vor Fraid. Un wu de Fideli ferdig gsi isch, mit sim firnemme Ziigs, het-r em noch e baar Schobbe Freibier ufdischt un het e halwi Ewigkeit mit em dischgerirt iwwer Potsdam un iwwer „die March Brandenburch".

De Viehmärkt isch kumme un mit em Viehmärkt vill, vill Vieh üs em Dal hindefirri un vill, vill Bürslitt, wu s herdriewe hänn. In s Dreikenigwirts Schduwe isch kei Blätzli meh ufztriewe gsi, so het s gwuselet vu selle Wälderbüre. E Gschnaader isch gsi, mr het si eige Wort nimmi vuschdande. Hindedusse awwer, dert isch vill meh gschbekdaklet wore. De Hüsknecht het sich schier Lunge rüsbreähle meäße. d nowle Ufschrifde sin dra d Schuld gsi. Alles het dra nufglöegt. Un eins weäs ander het de Kopf gschittlet däwäge. Schbanischi un behmischi Derfer sin des fir deä Bürslitt gsi. Weä vunaglt, ganz zipflzinnig sin si hinde im Hof rum dabbt. Keins het gwißt, wunii, wunüß. d Heimbacher Bötti het ihri zwei Seck voll jungi Heizili dertnii glegt, wu s gheiße het „Ferdestall". Un de Andres üs em Freiamt, e baumlange Bür, — mr het em nur de Dreischdeckig gsait — seller het sini Schimml dertnii gfihrt, wu driwwer gschdande isch „Requisiten". Wu-n-r awwer nit as Pfleäg un Reche un Schüfle dinne gsähne het, do het-r Linksumkehrt gmacht mit sinne Resser un isch um e Dire widderscht, dertnii, wu s driwwer gheiße het „Remise". Do isch-r awwer um kei Hoor besser gfahre, im Gegedeil: e hochi Biigi gschbaldes Holz isch vu dem Klobbere ins Rolle kumme un uf sinni Schimmel keit, aß si weäs Dunderwäddr zu de Dire nüs un uf un devu sin. s het e Mordsradau im Hof gä. d Gäns un d Heähner un d Bürewiiwer hän grüsig zämme gschraue. Selli Klowe het mr deno widder iigfange un aabunde — im „Ferdestall".

„Sabberemoschder", wädderet de dreischdeckig Andres, wu-n-r in d Wirtsschduwe nidabbt, „Dreikenigwirt, des will ich Eich sage, wenn deä Deigaffewerder hindedusse nit eweg kumme, no bin-i s letscht Mol bi Eich ikehrt." „Jo, jo", schdimme alli Büre ii, „recht het-r, de Dreischdeckig, kei Sau kunnt drüs, üs dene vurruckde Nämme." De Dreikenigwirt meint zerscht, s wär nur Gschbaß. Wu awwer gli druf e halb

Dutzend üstrinke, zahle un abscheäwe, do wirds em ganz anderscht. Er weiß gar nit, weä üs dere dumme Batschi rüskumme. Zmols awwer goht d Dire uf un rii marschiere zwei – wer meine-n-r? – Wer? – De alt Molerwinkler un si Gsell, de nowl Fideli. Z Niini wenn si esse. „r kumme grad weä gröefe, Winkler", sait de Dreikenigwirt, „do de Andres üsem Freiamt isch nit ganz zfriede mit Ich." „Was?" gackst de Winkler un ruckt si graui Schildkabbe zruck un löegt an-em nuf, „was solls? was gits?" De Dreischdeckig weiß nit gli, wu des nüs will. Wu-nem awwer de Wirt sait, aß des deä zwei Kinschdler wäre, wu deä nowle Werder an d Dire gmolt hädde, do rißt-r d Auge uf, schberranglwit. „Ihr Herrgottsackeremender", fangt-r aa, „Ihr sim-mr zwei Neddi! Eich soll e großi Krott in kleine Zeeche zwicke!" Un ums Rumlöege packt-r mit de linke Hand de Meischdr un mit de rechde de Gsell un schleipft si, ob si wenn oddr nit, mit hindenüs in Hof. d Bürslitt sin hindenoch. Alles will deä Kumedi mit aalöege. Im Handrumdrille isch d Wirtsschduwe leer. „Do", breählt de Dreischdeckig un didet mit em linke Dümefinger uf selli Dire, wu draschdoht „Ferdestall", „do löege! Was sin des fir vurruckdi neimodischi Werder? De hert jo alles uf. Sin-r denn nit recht im owere Schdock, oddr hänn-r z vill Glodderdäler drunke? Kenne-n-r nimmi ditsch?"

„Ho-ho-ho-holla", sait de Winkler, „do gits nix z meckere. Deä Werder, deä sin recht. Deä het mi Gsell higmolt. Un mi Gsell, der vuschdohts üsem Efef! Der isch durch in de Federe un in de Fremdi isch-r gsi un het ebbis glehrt. Vuschdande?" „Ja", fangt de Fideli aa un blost sich uf weä e Pfau un schdreckt sich, „da jibt es nich das Jeringste zu bezweifeln. Ferdestall ist der janz jebräuchliche Ausdruck in Preußen." „Ah, was, Preiße!" schnauzt druf de Andres, „mr sin nit in Preiße, mr sin im Badische, un do, do heißt s Roßschdall!"

„Jo, jo, Roßschdall", bruttle Schdicker drißig Büre, „Roßschdall heißt s! Do bißt kei Müs kei Fade ab!" De Fideli awwer wird giftig „O, hirnverbranntes dummes Bauernpack", fangt-r aa z kraaje weä ne junge Guller, „das jeht über Euern engbegrenzten Horizont." „Oho, oho", hert mr zmols e dichdigi Wiwerschdimm weddere, un d Heimbacher Botti, ihr alts baumwulles Regedach underem Arm, druckt sich durch Büre durch. „Isch des nit de Fideli?" frogt si, „im Seiblbaschi vu Richebach si Eltschder? Hejoo, nadirlig isch-r s! Horch Alderli, nur nit so gege d Büre grässeniert! Di Vaddr wär froh, r wär ein. No brücht-r nit um de Gottswille bi dene dumme Büre daglehnere."

Un dewiilscht si des gsait het, isch si gegene un git em Knüppr mit ihre dirre Knochehänd, aß mi Fideli Schritt fir Schritt zruck het meäße. „Gänn acht, Herr Preiß", reäft de Dreischdeckig „sunscht keie-n-r in d Gille!" „Erzdummer Bauernquatsch", kraajt druf de Fideli, „Jauche heißt die einzich richtiche Bezeichnunk, Jauche, Jauche! Merkt s Euch, jemeines Jesindel!"

Un si hänn sich s gmerkt, wuchelang, monedlang, johrelang. Bim Werli „Jesindel" het-r sich nämlig, aß-r noch heecher soll were, uf d Zeeche gschdellt. Do debi isch-r awwer üsgrutscht un – plumps – hinderschi, zunderscht-zewerscht ins Gilleloch nikeit. Wenn si Meischder nit so flink gsi wär, er wär, mi Seel, elendiglich vusoffe. Seller het en rüszoge. Druf hän si ne under de Gumpbrunne gschdellt un de dreischdeckig Andres het em e gsunde kräfdige Dusch gä. Uhni s Niini isch de alt Winkler mit sim bätschnasse Gesell zum Hofdoor nüsgschowe. Un de Dreikenigwirt het em nochgröefe, er mecht so ball as meglich deä vurruckde Nämme wegmache, sunscht dät-r nit e rote Knopf fir si Gsudl kreäge.

E Virdlschdindli druf isch de alt Molerwinkler schu mit em Bänsl un mit em Farbhäfili kumme un het alli nowle Nämme zöebänslt. Am andere Dag awwer isch de Fideli an s Gschäft un het an d Dire Nummere fünf higmolt: Saustall, un an d Dire Nummere vier: Ackergeräte, un an d Dire Nummere drei: Holzschopf un an d Dire Nummere eins: Roßstall. Un bi jedem Böechschdawe het-r ebbis vor sich hibruddlet. Wisse-n-r was? – „Janz jemeines Jesindel!"

Herbert Burkhardt, Windenreute

Der Papyrer.

Ich brauch Hadern zu meiner Mül
Dran treibt mirs Rad deß wassers viel/
Daß mir die zschnitn Hadern nelt/
Das zeug wirt in wasser einquelt/
Drauß mach ich Pogn auff dē filtz bring/
Durch preß das wasser darauß zwing.
Denn henck ichs auff/laß drucken wern/
Schneweiß vnd glatt / so hat mans gern.

ÜBER 150 JAHRE

J. P. sonntag

FEINPAPIERFABRIK

7830 EMMENDINGEN

Graphischer Betrieb · Buchdruck · Offsetdruck

SCHIRMEIER DRUCK

7830 Emmendingen · Hochburgerstr. 7 · Postfach 1115 · Tel. 07641 578

Jedermann

sollte sich über unser reichhaltiges Angebot in

Haus- und Küchengeräten, Glas - Porzellan - Geschenkartikel und Öfen informieren!

Dem Fachmann empfehlen wir unser großes Lager in **Grobeisen, Beschlägen, Werkzeugen und Eisenwaren.**

Fritz Staubach K.G.

Eisengroß- und Einzelhandel

Emmendingen Karl-Friedrich-Str. 12 · Tel.-Sammel-Nr. 9355

„aajoo" in de Fremdi

Schu e Johre drissig denk i
bin i furt vu Emmedinge.
Dertmols bin i ab in d Fremdi
um mi Gerschtli zämmzbringe!

In de Fremdi isch au Heimet
- erscht recht, wenn Frau un Kinder do -
nur badisch Mundart hämm-r keini,
selli dät kei Mensch vuschdoh.

De Schnawl isch mr anderscht gwaxe,
Hochditsch han-i dewiilsch glehrt.
D Lit meine als, ich mach Faxe,
wenn zwischenii e Wort vukehrt.

Sunscht isch mi Hochditsch ganz
manierlig,
bin froh, aß i zwei Schbroche schwätz.
Nur in einem Punkt isch s schwierig,
do wird mi Hochditsch z hinderelätz.

Wenn s brenzlig wird, i sag s eich jetz
- s isch Müssig fir mi Ohr -
vor jede Satz ich „aajoo" setz,
als Warnung vor de Gfohr.

Am Aajoo kennsch de Emmedinger,
s kheert zu de Schbroch in Freid un Leid,
„aajoo" sag i un mach e Finger!
(aajoo, jetz han-i s schu widdr gsait)

Herbert Burkhardt (Windenreute)

HANS BRUDER

ZENTRALHEIZUNGEN

783 Emmendingen

M. Lutherstr. 14 - Tel. 9618

Ihr Einkaufsziel für sämtliche Textilien

C. Blum-Jundt

EMMENDINGEN · MARKTPLATZ

Das Modehaus für die Familie

Kinder-Spezial-Geschäft im Volksbankgebäude · Textil-Ecke am Bürkle

ERNST u. DIETER SELZ

EMMENDINGEN

Markgrafenstraße 36 - Telefon 8013

Lassen Sie sich bei uns unverbindlich informieren über

Sanitäre Installationen - Gasheizungen
Herde - Öfen - Waschmaschinen
Badezimmer- und Kücheneinrichtungen

Kundendienst für Junkers-Gasheizungen

Hans Homeier

MALERMEISTER

7831 Mundingen / Baden
Schubertstraße 15
Telefon 9651

Maler- und Tapezierarbeiten
Gerüstbau und Fassadenanstriche

Stadtpfarrer Rudolf Braun

Hermann Günth

Kleines Emmendinger Einwohnerlexikon (II)

Ambs, Ernst: Architekt und Gründer des ersten Kinos, des „Zentral-Theaters" in der Markgrafenstraße. Dieses Kino hatte eine reichhaltige Geschichte hinter sich. Es bot viele historische und Kultur-, sowie Tierfilme. Erinnerlich ist dem Chronisten der Rübezahlfilm, den er als Siebenjähriger sah. Im Jahre 1916 standen im „Zentral-Theater" die Stühle noch umgekehrt; die Leinwand hing nach der Straßenseite. Der Augenblick, als Rübezahl mit feurigem Gesicht hinter der Bergkuppe hervorkroch, keuchend und grimmig, war einmalig und prägte sich unverlierbar ins kindliche Gemüt. Herr Ambs hatte geschickten Umgang mit den Kindern und war ob seiner Leutseligkeit gerne gesehen. Mit ihm und seinem Sohn Karl-Ernst ist durch das Kino ein Stück tüchtiger, bildender Kulturgeschichte geleistet worden.

Braun, Rudolf: evangelischer Pfarrer an der damaligen Westpfarrei. Einer der profiliertesten Männer Emmendingens in den kritischen Zwanziger Jahren. Er war auch das, was man vielleicht etwas mißverständlicherweise einen „glänzenden" Prediger genannt hat oder noch nennt. Aber es waren keine glänzenden Predigten, sondern lediglich exakte Verkündigung ohne rhetorischen Aufwand. Theologisch zweifellos hochgebildet, in allen anderen Wissenschaften bewandert. In punkto Politik ein hervorragender Kenner des Marxismus, insbesondere des „Kapitals" und des „ehernen Lohngesetzes". Oft mißverstanden und darum angefeindet, hinterrücks verdächtigt. Er selbst liebte rückhaltlose Offenheit und machte aus seiner Meinung keinen Hehl.

Christoph, Max: Schreiner. Wohnte einmal in der Neustraße, später Bechererstraße. Ein ruhiger, solider Mann. Bedächtig. Man hätte ihn für einen seriösen Physiker halten können.

Günth, Hermann: Angestellter der Allgemeinen Ortskrankenkasse. Mitglied des Bürgerausschusses und des Gemeinderates. Großer stattlicher Mann. Trug sich immer sportlich gekleidet. Wickelgamaschen. Guter Redner. Vertrug auch Spaß. Trotz aller Gebundenheit offener Vertreter der politischen Gemeininteressen. Human. Blieb seiner Überzeugung auch in gefährlicher Zeit treu. Nach ihm eine Straße in der Oberstadt genannt (hinter der Markgrafenschule).

Hall, Kaspar: emeritierter katholischer Pfarrer in der unteren Karl-Friedrich-Straße. Das Haus steht nicht mehr, hat dem Fernmeldeamt weichen müssen. Begegnete dem Chronisten täglich, aus der Frühmesse kommend. War auch unterwegs, den Bewegungen seiner Lippen nach zu schließen, stets in Gebet und Meditation versunken. Sein einziger Begleiter durchs Leben: neben der Pfarrköchin Verene Wangler ein schwarzer Pudel. Man konnte sich an Arthur Schopenhauer erinnert fühlen. Pfarrer Hall schien die Welt in völliger Nichtachtung an sich vorübergleiten zu lassen.

Kreglinger, Emilie: Rentnerin in der Markgrafenstraße, in jenem im Garten stehenden Hause. Sprach sehr vornehm akzentuiert. War einmal in hochherrschaftlichem Hause tätig zu monarchischen Zeiten. Hatte mit der Bevölkerung kaum Kontakt, schien sich jedoch in Emmendingen durchaus wohl zu fühlen.

Lange, Felix: Zigarrenkaufmann in der Lammstraße. Sein kleines Ladengeschäft wurde Anfang der dreißiger Jahre abgerissen beim großen Um- und Neubau jener Häuserreihe. War ein kleiner Mann. Trug stets Kniehosen mit Wickelgamaschen. Bevorzugte grüne Kleidung. War ein gewandter amateurhafter Klavierspieler. Spielte alles auswendig und flott. Wurde daher gerne zu kleineren Familienfeiern eingeladen, wenn ein Klavier im Hause war.

Markus, Meier: Der weithin berühmt gewesene Spielwarenfachmann in der Markgrafenstraße. Wer für seine Kinder richtiges Spielzeug kaufen wollte, ging zum Markus nach Emmendingen. Dort wurde er nie enttäuscht. Der kleine, mit Zwicker versehene Herr im würdigen Schwenkeranzug beriet die Mütter aufs freundlichste. Herr Markus wurde fast sprichwörtlich. Wenn in einem Hause die Kinder spielten und ihr Spielzeug so weit ausgebreitet hatten, daß die erwachsenen Familienmitglieder fast nicht mehr gehen konnten, hieß es nicht selten vonseiten der Mutter: „So, habt ihr eueren Markus wieder ausgestellt."

Meyer, Hugo: Polizeikommissar. Vorletzter Vertreter der städt. Schutzmannschaft, die im Rathaus (in den Räumen des heutigen Meldeamtes) untergebracht war. Er war ein großer, schwerer, untersetzter Mann, leicht gehbehindert (zog ein Bein etwas nach). Kinder auf der Straße respektierten ihn sehr; wenn sie seiner ansichtig wurden, stoben sie auseinander, denn sie hatten dem „Schutzmann" gegenüber immer ein schlechtes Gewissen, sei es, weil sie wirklich etwas ausgefressen hatten, sei es weil sie erst etwas Derartiges vorhatten. Wenn der Kommissar sonntags in feierlicher Uniform (blaue Litewka mit fast am Boden streifendem Säbel) auftrat, war es immer ein festlicher Anblick. – Er schrieb ein markiges, unzweideutiges Deutsch in seinen Polizeiberichten und gab so dem Chronisten, der öfter solche Berichte auf der Schreibmaschine zu kopieren hatte, Anlaß zu sprachästhetischen Betrachtungen.

Mellert, Andreas: Wohnte in einem Hinterhause der Karl-Friedrich-Straße. Wieviele Bäume hat er als Baumwart zurechtgestutzt und damit den Eigentümern zu einer schönen Obsternte verholfen? Er war ein still in sich gekehrter Mann und damit zufrieden, wenn seine Kunden zufriedengestellt waren und seine Pflegebefohlenen im Frühjahr einen netten „Blust" zeigten.

Neubold, Otto: Man könnte ihn den „Schlagfertigen vom Kongo" nennen. War um keine witzige Antwort verlegen. Er warf die ganze Schweine-Mathematik über den Haufen. Wenn er behauptete, eine Sau habe nur drei Schinken gehabt, dann war es auch so, und man mußte es glauben. Gegen die Otto-Neubold-Logik war nicht aufzukommen.

Dr. Öschger, Emil: War einer der letzten Notare, die noch unmotorisiert waren und die Dienstfahrten aufs Land mit dem Fahrrad zurücklegten. Hatte eine sehr hohe Stimme, war sehr leutselig und fein in seiner Art.

Tschann, Karl: Ratschreiber. Versah viele Jahre das Standesamt und führte den Chronisten in die Geheimnisse dieses merkwürdigen Amtes ein, mit Hilfe der lateinischen Grammatik sozusagen. Denn Herr Tschann war noch einer der wenigen lebenden Schüler des Diakonus Maurer von der Emmendinger Lateinschule und konnte als fast Siebzigjähriger immer noch lateinische Grammatikregeln und Sentenzen zitieren: „Was man nicht deklinieren kann, sieht man als ein Neutrum an." Oder: „Im Lateinischen hängt ein Hauptwort vom andern immer im Genitiv ab. Der Lateiner braucht hier keine Präposition." Das Standesamt ist aber durchaus kein lateinisches Amt. Im Gegenteil: es geht da oft sehr germanisch und teutonisch her. Und von wegen Logik der lateinischen Sprache: in der Bürokratie fast unbrauchbar, beim Standesamt nur bedingt. – Herr Tschann erzählte dem Chronisten hin und wieder von einem gewissen Herrn Rubin, der einmal beim Standesamt beschäftigt war und als Privatlektüre gerne den Franzosen Fénelon las. Das hat den Chronisten dazu bewogen, mit diesem großen Schriftsteller Bekanntschaft zu machen; er hat es nicht bereut.

Wiggenhauser, Gustav: Der letzte Bäckermeister Nieder-Emmendingens. Sein Giebelhaus steht nicht mehr, es mußte ebenfalls dem Fernmeldeamtneubau Platz machen. Herr Wiggenhauser stand bei jeder Witterung hemdärmelig vor der Haustüre, um nach dem anstrengenden Frühdienst in der Backstube frische Luft zu schnappen. War noch ein biederer Vertreter des alten, guten, anspruchslosen Handwerkertums.

Wolfsbruck, Jakob: Hauptlehrer an der Karl-Friedrich-Schule. Ein vornehmer Pädagoge mit geübtem Blick für die Begabungen der ihm anvertrauten Kinder. Seine Gestalt hatte etwas Patriarchalisches, Unverletzliches. Zwischen ihm und der Klasse herrschte ein absolutes Vertrauensverhältnis. Das war auch für die damalige Zeit nichts Selbstverständliches und Alltägliches.

Zürcher, Julius: Maurer und Rentner. Schmauchte gemütvoll sein Pfeifchen im Garten und ließ den Verkehr der Karl-Friedrich-Straße mit Gelassenheit an sich vorüberziehen. Seine Frau: die Gemütlichkeit in Person. Das alte Ehepaar gehörte sozusagen zum gewohnten Alltagsbild der unteren Karl-Friedrich-Straße.

Rudolf Baumann

Flüssiggas
zum
Heizen - Baden
Spülen - Kochen
Waschen - Kühlen

783 Emmendingen, Bahnhofstraße 16, Telefon 7701

interlübke®

Mit diesem Zeichen wohnen Sie besser!

Einrichtungshaus
Kunstgewerbe

Arm-bruster

783 Emmendingen
Markgrafenstraße 38 und 47
Fernruf (07641) 377

Gasthof „Rebstock"

Schollmeyer - Böcherer
Theodor-Ludwig-Straße 9 - Telefon 341

Eigener Weinbau
Saal - Vereinszimmer - Fremdenzimmer
Seit 90 Jahren in Familienbesitz

Walter Zäh

MALERMEISTER

Carl-Helbing-Str. 2 - Tel. 7757

Der modische Schuh
„Wir wissen was Mode ist!"

Der bequeme Schuh
Elegante Orthopädie
Medicus
Hassia
Mercedes
Solidus

Der Sport u. Freizeit-Schuh
Romika
Rieker
Puma

Kinderschuhe
in großer Auswahl

Schuhhaus WIESSE

783 Emmendingen
Marktplatz 4

BLUMENHAUS

Heide Mielke

783 EMMENDINGEN - Lammstraße 25 - am Tor
Telefon (07641) 8012

Alfred Müller

BAUUNTERNEHMUNG

EMMENDINGEN/BADEN

Mundinger Straße 43 - Ruf 8063

Ausführung
aller Maurerarbeiten
Hoch-, Tief- u. Stahlbetonbau
Baumaterialien aller Art

Das Haus für hervorragende Gebäcksorten

Cafe Lotalla

EMMENDINGEN · MARKTPLATZ 7 · FERNRUF 518

KLAUTZ

EMMENDINGEN

Bürobedarf - Büromaschinen
Stempel - Schilder

Spezial-Reparaturwerkst. für Büromaschinen
Markgrafenstraße 26 • Ruf 8040

Ein schlagfertiger Handwerker

In der Elzstraße wohnte der Wagnermeister K., einfach Wagner K. genannt. Er verstand sein Handwerk, baute Leiterwagen, Schubkarren und Landauerwagen, fertigte Axt- und Hackenstiele, je nach Anforderung und Bedarf. Zwei Gesellen und ein Lehrling waren bei ihm beschäftigt; das war viel für die damalige Zeit. Und er machte auch Reparaturen für die Bauern: neue Wagenräder, Deichseln und Wagendielen, was eben so anfiel.

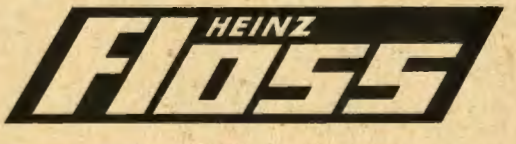
Eines Tages brachte ihm ein hiesiger Handelsmann aus der Vorstadt seinen Einspänner-Wagen, mit dem er seine Kundschaft, die Bauern in den umliegenden Dörfern, zu besuchen pflegte. Es war ein altes, klappriges Vehikel, dessen eines Hinterrad neue Speichen bekommen sollte. Bei Inangriffnahme der Reparatur stellte sich heraus, daß nicht nur die Speichen, sondern auch die Felgen total entzwei waren. Als verantwortungsbewußter Handwerksmeister wurde deshalb das Rad nach Handwerksbrauch völlig instandgesetzt und der Kunde, besagter Handelsmann, erhielt am Jahresende auch seine Rechnung. Doch der war damit nicht einverstanden! „Hab ich bestellt ein Rad mit neue Felgen? Ich hab bestellt, neue Speichen zu machen!" sagte er und lehnte die Zahlung ab. In der nun folgenden Gerichtsverhandlung lehnte der Beklagte die Zahlung mit der Begründung ab, er habe nur neue Speichen in sein Rad haben wollen; das weitere gehe ihn nichts an. Die Beteuerung des Meisters, daß man auf der ganzen Welt ein so schadhaftes Rad richtig instandsetzen würde, drang nicht durch. Amtsrichter Schr. mußte ihn belehren: „Herr G. hat nur neue Speichen bestellt. Bevor Sie auch neue Felgen einbauten, so notwendig diese auch sein mochten, hätten Sie erst die Einwilligung des Herrn G. einholen müssen. Also, nach Paragraph Soundso muß ich die Klage abweisen und Ihnen die Kosten auferlegen."

„So", sagte der erboste Meister, „dann schlage ich eben die neuen Felgen wieder heraus und Herr G. soll auf den Paragraphen fahren". Sprachs und ging.

Über diesen Vorfall wurde damals viel gelacht.

Wilhelm Müller

Fachgeschäft für Gardinen, Teppiche
Bodenbeläge und Möbel



783 Emmendingen / Baden

Markgrafenstraße 8 Fernsprecher 8088

Erich Winterle
Schlossermeister
EMMENDINGEN, Schützenstr. 14
Telefon 669

BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREI

Schaufenster und Vitrinen
Metallbau

Schaufenster - Türen - Metallfenster

Versicherungen aller Art
D A S - Geschäftsstelle

Bausparen
Wohnbau-Finanzierung
Immobilien

Erwin Bühler
783 EMMENDINGEN
Wiesenstraße 41
Telefon 8074

LEO BACK
MALERMEISTER
783 EMMENDINGEN
Tel. 7001

— 65 JAHRE —
1907 1972

BÄCKEREI - KONDITOREI
NUDELFABRIKATION

Alban Faller — Inh. Adolf Faller
Liebensteinstraße 7 Telefon 8974

Unsere prämiierten Brote erhielten 1971: 7 x Gold, 2 x Silber
Feine Konditoreiwaren
FALLER-Nudeln wie hausgemacht
Erhältlich auch in der Innenstadt „Lammstraße 12"

NIEDEREMMENDINGEN — uralt

Seine Feldflur vor sechshundert Jahren

Seit dem Jahre 1883 ist das ehemalige Dorf Niederemmendingen mit der Stadt Emmendingen vereinigt. Es hat damals eine mehr als eineinhalb Jahrtausende währende Selbständigkeit aufgegeben. Denn Niederemmendingen ist alt, uralt. Sein „ingen"-Name und seine Lage an einem Talausgang der Vorbergzone sprechen dafür, daß die Siedlung zur Zeit der alemannischen Landnahme entstanden ist.

Niederemmendingen lebte bis in die jüngste Zeit hinein von seiner Landwirtschaft. Da die Gemeinde jedoch nur über eine verhältnismäßig kleine, reich parzellierte und vorwiegend über Berge und Hänge sich erstreckende Feldmark verfügte, konnte der Niederemmendinger Bauer im allgemeinen keine großen Reichtümer gewinnen, und bis ins neunzehnte Jahrhundert hinein blieb die Mehrzahl der Bevölkerung schlichtweg arm.

Dazu kam, daß ein ansehnlicher Teil des Ackerfeldes und der Matten fremden Grundherren gehörte, von denen neben anderen (z. B. Keppenbach, Snewlin) die Klöster Sölden und Tennenbach besonders zu erwähnen sind.

Über den Tennenbacher Besitz im Nieder-Emmendinger Bann sind wir durch das Tennenbacher Güterbuch von 1341 recht genau unterrichtet. Das Kloster nannte im Dorf zwei Höfe sein eigen; die zugehörigen Äcker und Wiesen waren über die Feldflur verteilt. Aus diesem Grunde ist es uns heute möglich, anhand des alten Tennenbacher Güterverzeichnisses die längst abgegangene Zelgordnung der Dreifelderwirtschaft mit der altüberkommenen Anbaufolge von Winterfrucht, Sommerfrucht und Brache einigermaßen zu überblicken.

Im folgenden wird nun der Versuch gemacht, die einzelnen Zelgen mit Hilfe der im Tennenbacher Güterbuch überlieferten Flurnamen zu rekonstruieren und zu beschreiben. Dazu ist von vornherein zu bemerken, daß das Güterverzeichnis nur die Namen der Flurstücke angibt, in denen das Kloster selbst Besitz hatte; unsere Gewannaufzählung zu jeder Zelg wird also mit größter Wahrscheinlichkeit unvollständig sein. Zudem darf nicht vergessen werden, daß in dem bergigen, terassierten Gelände auch Rebstücke, Sonderkulturen (z. B. Hülsenfrüchte oder Hanf) und Bünde lagen, die von der allgemeinen Nutzordnung ausgenommen waren. Normalerweise unterlagen nämlich die Äcker in den Zelgen einem strengen Flurzwang, d. h. innerhalb einer Zelg wurde nur Herbstsaat (Weizen, Spelz, Roggen) oder Frühjahrssaat (Hafer, Gerste) ausgebracht, im dritten Fall wurde der Acker nach der Ernte im Herbst lediglich umgebrochen, brach liegen gelassen und bis zum folgenden Spätjahr als Viehweide benützt. Neben den Flurnamen wird natürlich auch der Verlauf der alten Wege zu Rate gezogen, wie sie uns ein Gemarkungsplan aus der Zeit um 1760—70 zeigt.

Das Ackerfeld Niederemmendingens lag vorwiegend im östlichen und nördlichen Teil der Gemarkung; im Westen und Süden, im Bereich der Wasserläufe von Elz, Brettenbach und Mühlbach, zogen sich die Matten hin.

Die erste Zelg, „in dem obern velde", umfaßte nach den Angaben des tennenbachischen Urbars folgende Gewanne:

„bi der röten"
„der luse acker"
„an dem kilchweg"
„an dem widacker"
„under krotenegge in dem tal"
„ob dem brunnen(acker) gen dem widlant".

Sie erstreckte sich in einer mehr oder weniger geschlossenen Fläche von der nach Mundingen führenden „Kinzge" ostwärts bis zur Gemarkungsgrenze der Stadt Emmendingen; nördlich stieß sie an die Gemarkung Mundingen, an das Hofgut Wöpplinsberg, das auf Mundinger Gemarkung liegt, und an den Niederemmendinger Wald.

MUNDINGER·BANN
N
Lichtland
Wöpplinsberg
nach Mundingen
Emmendinger Tal
Krottling
Hockenacker
Lausacker
Feckler
Kellenberg
ZELG·I
Pfaffenacker
Kürzig
Baierdies
Seitweg
Schlossberg
Ziegelacker
Silberacker
Bubental
Hundsr.
Z. IIa
Stockert
Grub
Grub
ZELG·III
Grub
Röthebach
Vögelisberg
Z. IIb
Mundinger Mühle
Tummelberg
Hinter den Rainen
Gütenberg
Fahner
Nassacker
Die Burg
Steinberg
Niedermatt
Tummel-Garten
Galgen
Vorstadt
Pappelgarten
Pappelgarten
Hannsgrien
ELZ
Letze
Schleifstein
TENINGER·BANN
L.K.
50
100
150
200
Ruthen

Die zweite Zelg, „in dem mitteln velde", war geteilt. Ihre erste Hälfte mit den Fluren

„an krotenegge"
„an der oberen gebreiten"
„an der unteren gebreiten"

lehnte sich im wesentlichen an die Westseite der bereits oben erwähnten Mundinger Kinzig an; vermutlich sind auch die Gewanne „Oberer Linken" und „Unterer Linken" dieser Zelghälfte zuzurechnen. Zum anderen Teil des mittleren Feldes" gehörte das Gelände

„zwüschent dörfern"
„an dem hütacker"
„uf der burge".

Das Feld „zwischen den Dörfern" ist etwa zwischen dem Gasthaus „Dreikönig" und der Dorfsiedlung Niederemmendingen zu suchen. Der „Hütacker" konnte nicht mehr ermittelt werden. Die „Burg" und das auf ihrer Anhöhe gelegene Ackerfeld kennt jeder Emmendinger. Die zum Gewann „Burg" gehörende Flur wird von der Gemarkungsgrenze durchschnitten, die ehemals den Nieder-Emmendinger vom Stadt-Emmendinger Bann trennte; die Genzlinie könnte im vierzehnten Jahrhundert u. U. anders verlaufen sein als in späteren Zeiten.

Die den Schloßberg umgebenden Hänge, der Kellenberg und das Gelände, das sich von dort bis zur Mundinger Mühle hinabzieht, bildeten die dritte und letzte Zelg. Man möchte zwar annehmen, daß am Schloßberg fast ausschließlich Weinbau betrieben wurde; doch die nachfolgend aufgeführten Flurnamen belehren uns darüber, daß dort Getreide wuchs. Dies sind die Gewanne des „unteren Feldes" („im undern velde"):

„in dem stocker"
„ob dem stocker in der halden der münchacker"
„in der hinderen gruobe"
„ob der gruobe des bruoders acker"
„uf dem kellenberg"
„an hagenacker"
„in der vorderen gruobe"
„in steinacker"
„in den rebackern vor der Hinteren gruobe".

Wie lange, d. h. bis wann diese Zelgeinteilung und die obligatorische Fruchtfolge im Niederemmendinger Bann beibehalten wurde, läßt sich nicht sagen. Von der Stadtgemarkung Emmendingen wissen wir, daß bereits im achtzehnten Jahrhundert die Dreifelderwirtschaft und der mit ihr verbundene Flurzwang gänzlich vergessen waren. „Man weißt hier nichts von Zelgen", schrieb man 1759 auf dem Emmendinger Rathaus. Vermutlich hat auch das Dorf Niederemmendingen die alte Wirtschaftsform beizeiten aufgegeben. Zwei Gründe lassen sich dafür angeben. Einmal war die Gemarkungsfläche verhältnismäßig klein, so daß bei zunehmender Einwohnerzahl die Leute jeden Fußbreit Boden nutzen mußten und auch das ehemals brachliegende Drittel der Flur bebauten. Zum anderen ist die Einheit einer Zelg in unserem buckligen, durch viele Terassen gegliederten Gelände nicht leicht zu bewahren und auf die Dauer zu erzwingen.

Wie dem auch sei, uns, die Menschen einer bewegten industrialisierten Zeit freut es, wenn wir einen Blick tun dürfen in die alte, von den realen Zwecken des Landlebens geprägte Ordnung, wie sie sich in den einstigen Verhältnissen einer uns räumlich so naheliegenden Dorfgemeinde widerspiegelt.

Karl Zeis

Quellen:

Tennenbacher Güterbuch, 1341
Gemarkungsplan Emmendingen und Niederemmendingen, um 1760–70
Amtlicher Gemarkungsplan Emmendingen und Niederemmendingen des Landesvermessungsamtes Karlsruhe

Für die Zeichnung des Übersichtsplanes ist Herrn Malermeister Ludwig Köllhofer herzlich zu danken.

Rud. Ringwald Wwe.

Ihr Fachgeschäft für

Feinkost
Fische
Wild und Geflügel
Obst und Gemüse
Tchibo-Frischdienst
Lebensmittel

783 EMMENDINGEN
Theodor-Ludwig-Straße 26 · Tel. 267

Ihr Fachgeschäft
für Elektro-, Radio-
und Fernsehgeräte

Elektrohaus Maurer

783 Emmendingen
Lammstraße 10
Telefon 173 < 8473 >

SAUNA

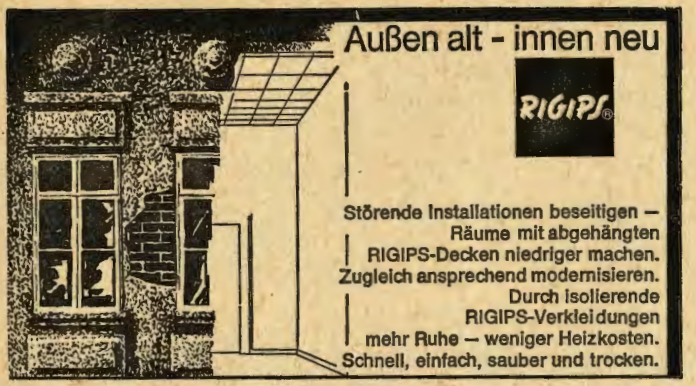
Badezeiten für Herren
Dienstag 14.00 - 22.00 Uhr
Freitag 14.00 - 22.00 Uhr
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

Badezeiten für Frauen
Montag 11.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 22.00 Uhr

Badezeiten für Ehepaare
Montag 18.00 - 22.00 Uhr
Mittwoch 14.00 - 22.00 Uhr

Badezeiten gemischt
Samstag 14.00 - 22.00 Uhr

ERWIN BÜHRER SAUNAMEISTER
783 Emmendingen - Asternweg 53 - Tel. 9001



WILH. MÜLLER Inh. Hans Müller

EMMENDINGEN Büro: Mundingerstr. 39 · Tel. 8068

Werkstatt und Bauhof: Elzstraße 42

Zimmerarbeiten · Akustikdecken jeder Art · Gerüstebau

Formschöne moderne Treppen in Holz

Der Holzschutzfachmann am Platze

Auto-Elektrik · Vergaserdienst

Achs-Vermessungen

Eberspächer-Standheizungen

BOSCH SERVICE

VERGASER SOLEX SERVICE

Emil Schmolck GmbH

783 EMMENDINGEN/BADEN

Weiherstraße 7 · Telefon 07641 - 610 < 1088 >

Markgrafen-Apotheke

Werner Lemke · Markgrafenstraße 20 · Telefon 9131

– Das Haus für die Gesundheit –

Arzneimittel - Allopathie - Homöopathie
Naturheilmittel - Tierarzneimittel

*Stärkungsmittel, Diätmittel
Kindernahrung, Kinderpflege, Verbandstoffe
Krankenpflege, Hygiene, Körperpflege, Kosmetik

Untersuchungslabor

* auf diese nichtapothekenpflichtige Artikel erhalten Sie 3% Rabatt.

DIETER HILLERT

Garten- und Landschaftsbau
Pflasterbau

783 EMMENDINGEN
Über der Elz 6 Telefon 9059

Fahrschule
G. KEIDEL

EMMENDINGEN
Karl-Friedrich-Straße 8
Telefon 9226

Ausbildung auf BMW 1602 und 1802

Unterricht und Anmeldung:
Dienstag und Donnerstag um 19.00 Uhr, oder telefonisch

ARAG
Rechtsschutz für alle

Beratung und Kundendienst durch

WALTER HAUBER, Bezirksleiter
783 Emmendingen, Romaneistraße 16, Ruf 8111

Günter Kreiner
SCHLOSSERMEISTER
BAUSCHLOSSEREI - METALLBAU

Emmendingen/Baden
Elzstraße 2 - Fernsprecher 07641-8064

Unsere ***Schirmauswahl*** kennen Sie!
Unsere ***Auswahl in Lederwaren***
sollten Sie kennenlernen!

SCHIRM-SCHNITZLER

EMMENDINGEN	FREIBURG	VILLINGEN
Karl-Friedrich-Str. 16	Gerberau 10	Niedere Straße 49

ELEKTRO
weber

ELEKTROTECHNISCHE ANLAGEN · ELEKTROHERDE · KÜHLSCHRÄNKE
BELEUCHTUNGSKÖRPER · RADIO · FERNSEHEN
ANTENNENBAU UND FERNSEH-REPARATUREN

EMMENDINGEN, Tel. 07641-109
Hebelstraße 10, In den Fischermatten 5

Schwarzwälder Hof

die gepflegte Speisegaststätte

bekannt gut bürgerliche Küche
empfehlenswerte Tellergerichte
Fremdenzimmer

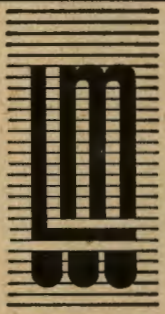
Walter Collmer, Küchenchef
Telefon 532

IMMOBILIEN Beratung und Vermittlung bei An- und Verkauf von Grundstücken, Häusern, Wohnungseigentum, Ferienappartements und Wohnungen

BAUBETREUUNG Schlüsselfertiges Bauen in Massiv- und Fertighausbauweise zu notariellem Festpreis

VERWALTUNG Eigentumswohnungen, Mietwohnungen und Hausbesitz treuhänderisch verwaltet

ILSELOTTE MAUCH 783 EMMENDINGEN
Wöpplinsbergerstr. 17 Tel. * 9876



MAX LIMBERGER

Malermeister

Emmendingen, Telefon 9681
Werkstatt: Karl-Friedrich-Straße 45
Wohnung: Am Sportfeld 5

Fachgerechte Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten

Totentafel der Stadt Emmendingen

10. 11. 1970 **Reichenbacher** Wilhelmine
87 Jahre, geb. Hager
15. 11. 1970 **Grafmüller** Johann Georg
78 Jahre, Schmiedemeister
15. 11. 1970 **Bockstahler** Wilhelm, 70 Jahre
Textilvorarbeiter
16. 11. 1970 **Sillmann** Elise, 90 Jahre
geb. Zwahl
16. 11. 1970 **Bührer** Ida, 91 Jahre
geb. Sexauer
17. 11. 1970 **Steidinger** Albert Christian
68 Jahre, Feinmechaniker
18. 11. 1970 **Klomp** Luise, 92 Jahre
geb. Bark
21. 11. 1970 **Bührer** Richard, 64 Jahre
Buchhalter
29. 11. 1970 **Schwarz** Adolf, 58 Jahre
Metzgermeister
29. 11. 1970 **Olschewski** August, 63 Jahre
Hausmeister
6. 12. 1970 **Lederer** Priska, 88 Jahre
geb. Hug
9. 12. 1970 **Zimmermann** Lina, 76 Jahre
geb. Krippendorf
13. 12. 1970 **Meier** Adolf, 81 Jahre
Hotelier
13. 12. 1970 **Schwarz** Luise, 83 Jahre
geb. Sexauer
14. 12. 1970 **Misch** Elisabeth, 27 Jahre
geb. Bührer
16. 12. 1970 **Winterhalter** Ida, 69 Jahre
geb. Klausmann
16. 12. 1970 **Kellner** Bertha, 72 Jahre
geb. Hodel
17. 12. 1970 **Beinder** Irmgard Maria
44 Jahre, geb. Schuler
17. 12. 1970 **Hofmann** Kreszens, 69 Jahre
geb. Fischer
20. 12. 1970 **Haas** Hedwig, 65 Jahre
geb. Villinger
22. 12. 1970 **Maurer** Maria Theresia
76 Jahre, geb. Schebler
27. 12. 1970 **Nesensohn** Johanna, 82 Jahre
geb. Sturm
27. 12. 1970 **Jahn** Friedrich, 70 Jahre
Nachtwächter
27. 12. 1970 **Bauer** Maria, 74 Jahre
geb. Grimm
29. 12. 1970 **Herr** Christina, 80 Jahre
geb. Zehner

7. 1. 1971 **Darr** Klara, 87 Jahre
geb. Branzke
11. 1. 1971 **Metzger** Karolina, 80 Jahre
geb. Striegel
13. 1. 1971 **Walliser** Lina, 78 Jahre
geb. Bühler
14. 1. 1971 **Sütterlin** Ernst, 77 Jahre
Maschinenschlosser
15. 1. 1971 **Schäfer** Sophia, 86 Jahre
geb. Kromer
18. 1. 1971 **Bauer** Renate, 35 Jahre
geb. Schödel
19. 1. 1971 **Lange** Johanna, 69 Jahre
geb. Grothe
22. 1. 1971 **Meier** Karl, 46 Jahre
Krankenoberpfleger
24. 1. 1971 **Hannusch** Bernd, 23 Jahre
Student
28. 1. 1971 **Meier** Heinrich, 82 Jahre
Textilarbeiter
29. 1. 1971 **Loos** Gertrud Margarete
86 Jahre, geb. von Galen
30. 1. 1971 **Kunkel** Hans, 66 Jahre
Maschinenbauingenieur
31. 1. 1971 **Geismann** Maria Magdalena
72 Jahre, geb. Adler
1. 2. 1971 **Häg** Lucia, 67 Jahre
geb. Plaschke
4. 2. 1971 **Dufner** Lina, 78 Jahre
geb. Hauck
4. 2. 1971 **Kratt** Karl, 78 Jahre
Stadtrechner a. D.
5. 2. 1971 **Kaul** Otto, 92 Jahre
Schreiner
13. 2. 1971 **Vogel** Maria Katharina
86 Jahre, geb. Frei
16. 2. 1971 **Schillinger** Josefine, 67 Jahre
geb. Duschler
17. 2. 1971 **Polifka** Johann, 76 Jahre
Textilingenieur
18. 2. 1971 **Fuchs** Karl, 67 Jahre
Postschaffner a. D.
22. 2. 1971 **Bikel** Marie, 83 Jahre
geb. Motsch
25. 2. 1971 **Schneider** Wolfgang, 44 Jahre
Dipl. Ingenieur
27. 2. 1971 **Eißele** Marie, 84 Jahre
geb. Bäder
28. 2. 1971 **Bader** Paul, 87 Jahre
General der Artillerie a. D.

2. 3. 1971 **Siebert** Josef, 79 Jahre
Weichenwärter a. D.
3. 3. 1971 **Maier** Käthe, 55 Jahre
geb. Strübing
4. 3. 1971 **Hentsch** Gertrud, 86 Jahre
geb. Telesch
11. 3. 1971 **Moldenhauer** Joachim
57 Jahre, kfm. Angestellter
13. 3. 1971 **Fischer** Hermann, 78 Jahre
Textilarbeiter
14. 3. 1971 **Junker** Gustav, 63 Jahre
Zimmermann
15. 3. 1971 **Hofmann** Walburga, 88 Jahre
geb. Niebler
19. 3. 1971 **Lunow** Reinhold, 72 Jahre
Oberstraßenbahnfahrer a. D.
24. 3. 1971 **Stancke** Rosa, 49 Jahre
Diakonieschwester
24. 3. 1971 **Föhrenbach** Luise, 83 Jahre
geb. Bührer
24. 3. 1971 **Dlask** Margareta Marie
67 Jahre, geb. Opitz
28. 3. 1971 **Döring** Marie, 54 Jahre
geb. Flaig
28. 3. 1971 **Weidl** Valeria, 74 Jahre
geb. Köhler
1. 4. 1971 **Bührer** Rosina, 85 Jahre
geb. Herr
6. 4. 1971 **Schremser** Sophie, 56 Jahre
geb. Ziebold
7. 4. 1971 **Virkus** Hermann, 79 Jahre
Amtsvorsteher
12. 4. 1971 **Flick** Albert, 67 Jahre
Hilfsarbeiter
19. 4. 1971 **Schmieder** Josef, 86 Jahre
Maschinist
23. 4. 1971 **Steudel** Irmgard, 50 Jahre
geb. Ruf
25. 4. 1971 **Grether** Fritz, 75 Jahre
Malermeister
25. 4. 1971 **Weber** Helene, 79 Jahre
geb. Proksch
26. 4. 1971 **Lorenz** Arno, 89 Jahre
Krankenpflegevorstand a. D.
29. 4. 1971 **Staiger** Wilhelm, 60 Jahre
Offsetdrucker
1. 5. 1971 **Willaredt** Hermann, 73 Jahre
Schlosser
1. 5. 1971 **Schlechtweg** Wilhelmine
76 Jahre, Schneiderin
2. 5. 1971 **Haas** Gottlieb, 77 Jahre
Textilarbeiter
2. 5. 1971 **Rogmans** Henriette, 69 Jahre
geb. Meenen
7. 5. 1971 **Blum** Friedrich, 63 Jahre
Schreiner
8. 5. 1971 **Zahn** Anna Maria, 89 Jahre
geb. Hurter
13. 5. 1971 **Schulz** Charlotte, 72 Jahre
geb. Blichmann
13. 5. 1971 **Steinle** Emma, 82 Jahre
geb. Stöhr
20. 5. 1971 **Günther** Gottlob, 68 Jahre
Malermeister
21. 5. 1971 **Schneider** Jakob, 73 Jahre
Landwirt
28. 5. 1971 **Moritz** Anna Katharina
84 Jahre, geb. Schneider
30. 5. 1971 **Karcher** Lina, 77 Jahre
geb. Klipfel
31. 5. 1971 **Leonhardt** Fritz, 54 Jahre
Metzgermeister
31. 5. 1971 **Höllge** Adolf, 69 Jahre
Schlosser

4. 6. 1971 **Bührer** Wilhelm, 62 Jahre
Kraftfahrer
4. 6. 1971 **Markstahler** Karl, 59 Jahre
Arbeiter
5. 6. 1971 **Schaffhauser** Rosina, 87 Jahre
geb. Kochendörfer
5. 6. 1971 **Plotter** Otto, 69 Jahre
Lagermeister
9. 6. 1971 **Thoma** Marie, 82 Jahre
geb. Köchlin
9. 6. 1971 **Fischer** Maria Theresia
70 Jahre, geb. Müller
11. 6. 1971 **Huber** Pius, 91 Jahre
Verwaltungsinspektor a. D.
14. 6. 1971 **Gaetsch** Willy, 59 Jahre
kfm. Angestellter
16. 6. 1971 **Braun** Sophie, 84 Jahre
geb. Rentschler
19. 6. 1971 **Sexauer** Irmtraud, 47 Jahre
geb. Neuendorf
24. 6. 1971 **Jödicke** Bea, 79 Jahre
geb Kock
25. 6. 1971 **Kühn** Regina, 15 Jahre
Schülerin
26. 6. 1971 **Stier** Luise, 83 Jahre
geb. Stephan
27. 6. 1971 **Warnke** Wilhelm, 83 Jahre
Bankkaufmann
28. 6. 1971 **Armbruster** Rosina, 79 Jahre
geb. Kern
30. 6. 1971 **Hiller** Emilie, 89 Jahre
geb. Sexauer
3. 7. 1971 **Gräßlin** Ida Maria, 58 Jahre
geb. Fischer
6. 7. 1971 **Ebner** Hilda, 81 Jahre
geb. König
9. 7. 1971 **Ziebold** Maria, 73 Jahre
geb. Buck
9. 7. 1971 **Groth** Hans, 69 Jahre
Rentner
11. 7. 1971 **Schwenker** Sophie, 80 Jahre
geb Reichenbach
13. 7. 1971 **Noack** Martina, 10 Jahre
Schülerin
17. 7. 1971 **Ibach** Otto, 69 Jahre
kfm. Angestellter
17. 7. 1971 **Holland** Alwine, 65 Jahre
geb. Hug
18. 7. 1971 **Mannel** Johann, 58 Jahre
Fabrikarbeiter
20. 7. 1971 **Wiegand** Ernst, 75 Jahre
Schlossermeister
23. 7. 1971 **Böhme** Ida Emma, 80 Jahre
geb. Schmidt
24. 7. 1971 **Hannusch** Kurt, 60 Jahre
Geschäftsführer a. D.
24. 7. 1971 **Nath** Paul, 87 Jahre
Bahnmeister
25. 7. 1971 **Spreh** Toni, 55 Jahre
geb. Dennulat
26. 7. 1971 **Schropp** Elsa, 64 Jahre
geb. Kempf
26. 7. 1971 **Bühler** August, 71 Jahre
Lagerverwalter
29. 7. 1971 **Klaußner** Johannes, 76 Jahre
Drucker
30. 7. 1971 **Höflin** Thomas, 24 Jahre
Großhandelskaufmann
1. 8. 1971 **Bernhardt** Rosa, 76 Jahre
geb. Meier
2. 8. 1971 **Henninger** Katharina
78 Jahre, geb. Hoppler
5. 8. 1971 **Öschger** Anton, 62 Jahre
Omnibusunternehmer

6. 8. 1971 **Sautter** Elisabeth, 87 Jahre geb. Nübel
8. 8. 1971 **Hübener** Klara, 84 Jahre geb. Wöhrle
8. 8. 1971 **Mößinger** Robert, 72 Jahre Güteraufseher a. D.
8. 8. 1971 **Wiertulla** Ida, 78 Jahre geb. Goretzki
10. 8. 1971 **Zahn** Anna, 76 Jahre geb. Wittich
10. 8. 1971 **Kurz** Johannes, 74 Jahre Bauarbeiter
11. 8. 1971 **Hoch** Luise, 85 Jahre geb. Dehn
12. 8. 1971 **Kiefer** Otto, 86 Jahre Kaufmann
12. 8. 1971 **Klaiber** Erhard, 71 Jahre Landwirtschaftlicher Arbeiter
12. 8. 1971 **Fritzler** Minna, 85 Jahre geb. Nern
18. 8. 1971 **Graf** Emil, 78 Jahre Gastwirt
21. 8. 1971 **Klimetzek** Martha, 83 Jahre geb. Schikora
21. 8. 1971 **Peters** Erwin, 65 Jahre Kaufmann
21. 8. 1971 **Milojkovic** Miroslav, 31 Jahre Dreher
23. 8. 1971 **Schmidt** Paul, 61 Jahre Maurerpolier
26. 8. 1971 **Bührer** Ernst, 58 Jahre Posthauptschaffner
26. 8. 1971 **Hefner** Ludwig, 82 Jahre Schulrat a. D.
29. 8. 1971 **Nock** Karl, 64 Jahre Blechnermeister
31. 8. 1971 **Walter** Barbara, 82 Jahre geb. Bergkofer
31. 8. 1971 **Boehm** Louise, 75 Jahre Kontoristin
4. 9. 1971 **Bock** Gertrud, 77 Jahre geb. Fischer
6. 9. 1971 **Kling** Karl, 81 Jahre Rechtsbeistand
8. 9. 1971 **Böcherer** Dieter, 23 Jahre Kraftfahrer
11. 9. 1971 **Schneider** Wilhelmine 84 Jahre, geb. Luginsland
21. 9. 1971 **König** Marie, 66 Jahre geb. Sütterlin
22. 9. 1971 **Köhler** Christa, 50 Jahre geb. Vogelsang
22. 9. 1971 **Riedlinger** Ida, 79 Jahre geb. Blust
22. 9. 1971 **Günther** Walter, 63 Jahre Polizeibeamter a. D.
24. 9. 1971 **Hefner** Berta, 71 Jahre geb. Spuler
24. 9. 1971 **Peter** Frieda, 80 Jahre Näherin
24. 9. 1971 **Reger** Elisabeth, 53 Jahre geb. Back
25. 9. 1971 **Zahn** Helmut, 34 Jahre Maschinenschlosser
2. 10. 1971 **Huber** Hans, 66 Jahre Verwaltungsangestellter
4. 10. 1971 **Rauer** Maximilian, 84 Jahre Stadtassessor a. D.

Fachmännische Beratung und meisterhafte Ausführung aller Aufträge in Natur- und Kunststein durch

Theodor Haberstroh

Bildhauermeister

Gartenstraße 20-22 · Ruf 7326

Gegründet 1869

Besichtigung und Angebote unverbindlich und kostenlos.

Großes Lager von Grabdenkmälern in allen Steinarten

6. 10. 1971 **Philipp** Maria, 71 Jahre geb. Guntwolf
7. 10. 1971 **Günther** Otto, 83 Jahre Dreher
14. 10. 1971 **Mulflur** Marie-Louise 75 Jahre, geb. Gürtler
15. 10. 1971 **Reif** Karl, 61 Jahre Maschinist
15. 10. 1971 **Hog** Emil, 88 Jahre Justizobersekretär
20. 10. 1971 **Gregor** Adalbert Prof. Dr. med., 93 Jahre Obermedizinalrat a. D.
22. 10. 1971 Springweiler Friederike 89 Jahre, geb. Gwinner
23. 10. 1971 **Porsch** Emma, 74 Jahre geb. Reger
23. 10. 1971 **Steinmann** Berta, 75 Jahre geb. Mößinger
25. 10. 1971 **Knürr** Otto, 72 Jahre Friseurmeister
26. 10. 1971 **de Vries** Wilhelm, 67 Jahre Regierungsobersekretär a. D.
29. 10. 1971 **Leppert** Marie, 75 Jahre geb. Zorn
29. 10. 1971 **Reim** Gertrud, 65 Jahre geb. Hoffmann

Emmendinger Bestattungs-Institut

Ing. Walter Risch

Karl-Friedrich-Str. 38 Ruf **8025**

IM FACHVERBAND DES DEUTSCHEN BESTATTUNGSGEWERBES E.V. BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Wir unterhalten

ein großes, neuzeitliches Lager in formschönen, preiswerten, weiß ausgeschlagenen **SÄRGEN**, in Tannen, Kiefern, massiv Eichen und Mahagoni, auch mit Zinkeinsätzen, sowie in Sterbehemden, Kissen, Deckengarnituren, Strümpfen, luftdichten Klarsichthüllen, Kreuze mit Inschrift. Flore und Überurnen in allen Preislagen.

Wir übernehmen

Überführungen über alle Strecken mit unseren modernen Spezial-Leichenautos (keine Anhänger!) bei kostenloser getrennter Mitfahrgelegenheit von mehreren Angehörigen.
Einsargungen mit Sargdesinfektionen
Dekorationen bei Bestattungsfeiern, Sargausschmückungen und Sargleger
die kostenlose Abholung von Angehörigen und der Kränze vom Trauerhaus im Stadtgebiet zur Bestattungsfeier und zurück bei Gesamtauftrag
die Festlegung der Bestattungsfeier mit Benachrichtigung des H. Geistlichen.

Wir besorgen

Sterbefallanzeigen, Sterbeurkunden, Leichenpässe, ärztl. Atteste, Einäscherungspapiere, Unfallmeldungen etc.
die Benachrichtigung der Friedhofsverwaltungen
den kostenlosen Entwurf mit Preisangabe und Aufgabe von **Todesanzeigen und Danksagungen** in allen Tageszeitungen, sowie **Trauerkarten und Dankkarten**
in kürzester Zeit
die Geltendmachung von Ansprüchen bei allen Versicherungen und Krankenkassen
die Abschlüsse von neuzeitlichen, günstigen Bestattungsversicherungen.

Müller

INTERNATIONAL PARTNERS

Haus der Herrenkleidung

Emmendingen

Markgrafenstraße 2, Telefon 321

18 62

Bibe quod bonum est

Closter

Original Schwarzwälder Edelbranntweine.

Qualitäts-Erzeugnisse in der „Alten Vierkantflasche mit der Bleiplombe"

„Trinke was gut ist"

KLOSTERBRENNEREI AG

Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei

EMMENDINGEN / SCHWARZWALD